Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **17 (1908)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BASEL, den 7. März 1908. BALE, le 7 Mars 1908.

Nº 10.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate „ 2.50
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland: (inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate „ 3.20
3 Monate „ 4.50
6 Monate „ 8.50
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Nº 10.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
2 mois . „ 2.50
3 mois . „ 3.50
6 mois . „ 6.—
12 mois . „ 10.—

Pour l'Etranger: (inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . „ 3.20
3 mois . „ 4.50
6 mois . „ 8.50
12 mois . „ 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace, Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

17. Jahrgang | 17me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ✳ TÉLÉPHONE 2406. ✳ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame" in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame" à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler [abw.]; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Fachliche Fortbildungsschule

des

Schweizer Hotelier-Vereins

in Cour-Lausanne.

Anmeldungen

für den vom 1. Mai 1908 bis 15. April 1909 dauernden Jahreskurs sind

bis 15. März einzureichen.

Für Reglemente mit Aufnahmsbedingungen sowie für alle weiteren Korrespondenzen sich zu adressieren an die **Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.**

Für die Schulkommission:
Der Präsident: ***J. Tschumi.***

Ecole professionnelle

de la

Société Suisse des Hôteliers

à Cour-Lausanne.

Les inscriptions

pour le prochain cours annuel, durant du 1er Mai 1908 au 15 Avril 1909, seront reçues

jusqu'au 15 Mars.

Pour le réglement contenant les conditions d'admission ainsi que pour toute autre correspondance s'adresser à la **Direction de l'Ecole Hôtelière à Cour-Lausanne.**

Pour la Commission de l'Ecole:
Le président: ***J. Tschumi.***

Der 10. März

ist der dritte diesjährige Termin für die Bestellung von

Verdienstmedaillen

(Breloques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.

Der Versand findet am 25. März statt.

Diejenigen Mitglieder, welche hievon Gebrauch machen wollen, werden hiemit höflich ersucht, dies **vor dem 10. März** dem Zentralbureau **anzuzeigen,** worauf ihnen der bezügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend zugesandt wird.

Das Zentralbureau.

Le 10 mars

est le troisième terme de cette année pour la commande de

Médailles de mérite

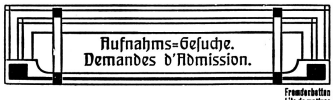
(Breloques et Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.

L'expédition aura lieu le 25 mars.

Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en faire usage sont priés de **s'annoncer avant le 10 mars** au Bureau central, qui leur fera parvenir par retour du courrier le prospectus et le bulletin de commande.

Le Bureau central.



Fremdenbetten
Lits de maîtres

Hr. Hermann Wessinger, Direktor des Hotel Caspar Badrutt, St. Moritz (persönliches Mitglied.) . . . . . .

Paten: HH. Caspar Badrutt's Erben, und C. Manz, Direktor des Palace Hotel in St. Moritz.

Hr. Walter Marti, Hotel Rhätia, Buchs (Rheintal) 20

Paten: HH. J. Bérard, Hotel Drei Könige, Altstätten und Casp. Lattmann, Hotel Lattmann, Ragaz.

☞ Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen erhoben werden, gelten obige Aufnahmsgesuche als genehmigt.

☞ *Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, les demandes d'admission ci-dessus sont acceptées.*

Von der Haftpflicht der Hoteliers.

Die „Neue Freie Presse" in Wien widmet dem obigen Thema einen längern Artikel, der auch für uns in der Schweiz von Interesse sein dürfte, sind unsere Behörden ebenfalls ja stets bereit, die Haftpflicht der Hoteliers gegenüber den Gästen ausdrücklich zu betonen. Als erfreuliches Symptom mag hervorgehoben werden, dass man anfängt, in der benachbarten Doppelmonarchie, sich gegen das einseitige Bevorzugen der Gäste bei event. Streitfragen zur Wehr zu setzen.

Der Artikel lautet:

„Auf dem in Wien abgehaltenen Hoteliertag ist die Frage der Haftpflicht des Hoteliers aufgeworfen worden. Unsere Hoteliers sind mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch unzufrieden, sie rebellieren gegen den § 970, der mit lakonischer und drakonischer Kürze erklärt: „Hoteliers . . . haften für Sachen, die von aufgenommenen Reisenden, oder als Fracht ihnen selbst, oder ihren Dienstleuten übergeben worden sind, gleich einem Verwahrer". Dieses Privileg, die Gefahr der Betriebszufälle zu tragen, geniessen unter allen Gewerbetreibenden heutzutage gerade nur die Hoteliers, und nicht einmal der Trost, dass die Bestimmung unseres Gesetzbuches altehrwürdigen Ursprungs ist, nämlich direkt aus dem Edikt des römischen Prätors hervorstammt, dürfte sonderliche Wirkung üben, denn die Strenge des prätorischen Edikts hat in dem Misstrauen gegen die Ehrlichkeit der Hoteliers des klassischen Rom ihren Ursprung. Kein Zweifel, der moderne Hotelier ist übel dran. Wenn die Sachen eines Reisenden in das Hotel tatsächlich eingebracht sind, und wenn die Einwilligung zur Uebernahme dieser Sachen in die Obsorge des Hoteliers vorhanden ist, tritt die Haftpflicht ein. Freiherr v. Schey, der Zivilrechtslehrer der Wiener Universität, geht so weit, dass er erklärt, die Sachen, die auf dem Hof, ja selbst nur auf dem Strassenplatz vor dem Hause niedergelegt sind, gelten unter Umständen, sofern das der Regel des Lebens bei der Einkehr in ein derartiges Hotel entspricht, als in dasselbe eingebracht. Da ist es natürlich, dass die Uebergabe an den Hotelier oder dessen Stellvertreter genügt, mag dieselbe auch an einem dritten Ort, zum Beispiel auf einem Bahnhof geschehen sein. Dann aber haftet der Hotelier für allen durch ihn selbst oder die von ihm zugewiesenen Dienstpersonen verschuldeten Schaden. Darin liegt eine grundsätzliche Abweichung von den Normen des gewöhnlichen Verwahrungsvertrags. Der gewöhnliche Verwahrer hat nur für die Nachlässigkeit einzustehen, die er sich in der Auswahl seiner Vertrauenspersonen zu schulden kommen liess — *culpa in eligendo* nennt es der Jurist — mit dem Hotelier geht das geltende österreichische Gesetz strenger ins Gericht, er haftet für jedes Verschulden seiner Angestellten, und er kann froh sein, dass die Spruchpraxis nicht so weit geht, ihn für beliebige dritte Personen, insbesondere für das Tun und Lassen aller Mitreisenden aufkommen zu lassen. Man weiss, wie sich die Hoteliers wenigstens teilweise zu schützen versuchen. In allen Hotels sieht man Anschläge des Inhalts, dass der Hotelier für Geld, Wertpapiere und Kostbarkeiten keine Haftung übernehme, falls ihm dieselben nicht zur persönlichen Aufbewahrung übergeben werden.

Auch hier sind unsere Rechtslehrer gegenüber dem begreiflichen Standpunkt der Hoteliers höchst spröde und zurückhaltend. Dem Hotelier fällt der Beweis zu, dass eine solche allgemeine Kundmachung dem Reisenden tatsächlich bekannt war, und Schey, den wir bereits oben zitiert haben, erklärt ausdrücklich, ein derartiger Anschlag, welcher dem Reisenden erst nach seiner Aufnahme zu Gesicht kam, sei eine einseitige Erklärung des Hoteliers und vermöge die durch die Aufnahme des Gastes begründete Haftung nicht zu beseitigen. Allerdings wird dem entgegengehalten werden, dass der Reisende, welcher der Aufforderung, seine Wertsachen dem Hotelier persönlich zu übergeben, nicht nachkommt, für sein eigenes Verschulden aufzukommen habe, da, wie Altmeister Unger gelegentlich ausführt, darin ein Verzicht auf die ihm angebotene besondere Obsorge über seine Wertsachen gelegen ist.

Wie weit unsere Gerichte in ihren Ansprüchen an die Hoteliers gehen, mag eine oberstgerichtliche Entscheidung aus dem Jahre 1905 zeigen. Einem Reisenden wurden in dem Hotel, in dem er übernachtete, die Kleidungsstücke, die er am Abend vor dem Schlafengehen auf einen aussen an der Zimmertür befindlichen Haken behufs Reinigung gehängt hatte, während der Nacht von einem unbekannten Täter entwendet. Die erste Instanz wies die Schadenersatzklage gegen den Hotelier ab. Die fraglichen Sachen, hiess es, seien dem Hotelier oder seinen Dienstboten nicht ausdrücklich übergeben worden. Die Uebung, dass die Reisenden ihre Kleider und Stiefel in der Nacht vor die Zimmertür zu geben pflegen, könne kein Recht begründen. Oho, sagte die Berufungsinstanz, da liegt doch ein stillschweigendes Einverständnis des Hoteliers vor; er, wenn man will, seine Dienstleute, haben die Kleider in Verwahrung übernommen, und der Hotelier muss jetzt die Vernachlässigung der pflichtgemässen Obsorge büssen, das heisst den Schaden ersetzen. Dieser Auffassung hat sich der Oberste Gerichtshof angeschlossen. Er sagte in seiner Urteilsbegründung: Der Hotelier musste für die entsprechende Beaufsichtigung der Gänge Sorge tragen. Er hatte sechsundzwanzig Fremdenzimmer und nur drei Leute zur Verfügung, von denen seinen Angaben zufolge stets wenigstens einer im Hotel anwesend war. Damit hat er aber seiner Verpflichtung nicht Genüge geleistet.

Günstiger für den Hotelier haben die österreichischen Gerichte in dem Falle geurteilt, dass der Gast es unterlassen hat, sein Zimmer abzusperren. Auch in einem Falle, in dem dies geschehen war, und aus dem unversperrten Zimmer verschiedene Effekten entwendet wurden, ging der Schadenersatz heischende Kläger bis an den Obersten Gerichtshof, freilich ohne Erfolg. Denn in der Abweisung der Klage wird ausdrücklich gesagt, dass der Wirt, der dem Gast die Schlüssel zur Verfügung stellt, mit dem das Zimmer von innen versperrt werden kann, seine Pflicht vollkommen erfüllt habe.

Freilich macht diese oberstgerichtliche Schwalbe noch keinen Hoteliersommer, und man versteht es, dass heutzutage, wo die grosse volkswirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs allmählich nach Gebühr gewürdigt zu werden beginnt, die Angehörigen des aufblühenden Hoteliergewerbes eine Klärung ihrer Rechtslage anstreben und darauf verweisen, dass das ehrwürdige *receptum, nautarum, cauponum, stabulariorum,* dem die Bestimmungen des österreichischen Bürgerl. Gesetzbuches, aber auch die neueste deutsche Reichsgesetzgebung nachgebildet sind, sich nur widerwillig dem Zeitalter der Eisenbahn und des Dampfschiffes, des Telegraphen und des Telephons anpasse. Die grosstädtischen Hotels der Gegenwart haben wenig oder gar nichts mehr gemein mit den einsamen Einkehrhäusern an den mittelalterlichen Landstrassen, die gar oft in dem üblen Ruf der Diebshelerei standen. Auch wurde auf dem Hoteliertag Klage darüber geführt, dass der ominöse Paragraph des Bürgerlichen Gesetzbuches oft schlauen Hochstaplern einen bequemen Freibrief bedeute, um an den Hoteliers Erpressungen zu verüben. Diese zahlen oft für ganz unberechtigte Forderungen, nur damit manche leidige Affäre nicht in die Oeffentlichkeit gelange und ohne jedes Aufsehen erledigt werde. Darauf ist zweierlei zu erwidern: Was die Hochstapler anbelangt, keine falsche Gene, um ein politisches Schlagwort aus den letzten Jahren zu gebrauchen: keine Scheu vor der „Flucht in die Oeffentlichkeit". Niemand wird es einem Geschäftsmann verargen, wenn er sich gegen ungebührliche Forderungen entschieden zur Wehre setzt. Ein anderes ist die Notwendigkeit, das Interesse des reisenden Publikums mit dem des Hoteliers in Einklang zu bringen, und hier wird der schroffen Ablehnung der Haftung der vernünftige Ausbau des modernen Rückversicherungsprinzips entschieden vorzuziehen sein."

Das Trinkgeld.

„Trinkgeld" — ein schauderhaftes Wort! Den Empfänger lässt es als gewohnheitsmässigen Trinker erscheinen; „*Douceur*" ist französisch; klingt also doppelt lieblich, dreifach lieblich:

So ein Bischen Französisch
Macht sich ganz wunderschön
„*Très aimable*"
Wetzt den Schnabel.

Freilich, der die „*Douceur*" oder das Trinkgeld geben soll, empfindet es weniger als „Annehmlichkeit". Verwünschen aber wird es geradezu der, der zur Zahlung eines Trinkgeldes gezwungen wird — von Rechts wegen. Das ist tatsächlich kürzlich in Halberstadt vorgekommen. Das dortige Landgericht hat entschieden, dass der Reisende verpflichtet sei, dem Hausdiener ein Trinkgeld zu geben. Im Gegensatz hierzu ist vor etwa Jahresfrist das Berliner Gewerbegericht auf Grund des Gutachtens eines Hotelbesitzers zu der Ansicht gelangt, dass eine solche Verpflichtung nicht bestehe. Diese Entscheidungen können einander widersprechen, sie brauchen es aber nicht. Denn der Tatbestand kann in dem einen Falle anders gewesen sein, als in dem andern, sodass die verschiedene Beurteilung gerechtfertigt war. Das, was man alles mit demselben Namen Trinkgeld zu belegen pflegt, trägt nämlich nicht immer denselben rechtlichen Charakter.

Nehmen wir an: Der Postbote bringt mir eine Geldanweisung von 100 Franken. Ich freue mich über die Menge Geld so sehr, dass ich ihm ausser den fünf Centimes Trinkgeld, die ich ganz vergesse im Stillen zu verfluchen, noch zehn Centimes besonders gebe, für ihn persönlich. Der Absender des Geldes hat mit der Auszahlung die Post beauftragt und diese hierfür im voraus bezahlt. Der Geldbriefträger ist von der Post gegen Gehalt angestellt, damit er dem Adressaten das Geld ins Haus trage. Er ist hierzu also verpflichtet, auch ohne Trinkgeld. Dieses bildet lediglich den sicht- und greifbaren Ausdruck meiner Freude. Ich mute ihm, indem ich das Trinkgeld spende, nicht eine besondere Leistung zu. Hier haben wir es zweifellos mit einer durchaus freiwilligen Gabe zu tun, der eine Gegenleistung des Annehmenden nicht gegenübersteht. Auf sie trifft § 516 des Bürgerl. Gesetzb. Absatz 1 zu. Er besagt: „Eine Zuwendung, durch die jemand aus seinem Vermögen einen andern bereichert, ist Schenkung, wenn beide Teile darüber einig sind, dass die Zuwendung unentgeltlich erfolgt.“ Das Trinkgeld an den Postboten ist also eine Schenkung. Dasselbe gilt von dem Trinkgeld an den Strassenbahnschaffner, an den Hausdiener, der uns im Auftrage seines Geschäftsherrn eine Bestellung oder eine Ware überbringt usw.

Nun das Gegenstück: Ich lasse mir bei der Abreise mein Gepäck durch den Hausdiener des Hotels nach dem Bahnhof bringen. Dadurch, dass der Hotelbesitzer mich aufnimmt, verpflichtet er sich nicht, mich samt Gepäck hernach wieder nach dem Bahnhof zu schaffen; hierzu müsste er sich noch ausdrücklich bereit erklären. Nehme ich nun den Hausdiener mit jenem Dienste in Anspruch, so verlange ich von ihm eine Leistung, die ich zu fordern kein Recht habe. Verweigert er sie, so verletzen weder er, noch sein Herr eine Vertragspflicht. Würde ich nun dem Hausdiener für die Beförderung des Gepäcks nichts zahlen, so würde ich tatsächlich seinen Dienst unentgeltlich in Anspruch nehmen. Dass dies der Billigkeit widersprechen würde, bedarf keiner weiteren Erläuterung. Und demgemäss verpflichtet mich auch das Recht, in diesem Falle eine Vergütung zu zahlen. Wir haben es hier mit einem Werkvertrag zu tun. Denn Gegenstand eines solchen kann auch ein durch Arbeit oder Dienstleistung herbeizuführender Erfolg sein, und das ist die Beförderung des Gepäcks zum Bahnhof. Beim Werkvertrag gilt aber nach § 632 des Bürgerlichen Gesetzbuchs eine Vergütung als stillschweigend vereinbart, wenn die Herstellung des Werkes den Umständen nach nur gegen eine Vergütung zu erwarten ist. Es ist nicht erforderlich, dass die Höhe der Vergütung vorher bestimmt wird. Ist sie es nicht, so ist eben — falls nicht eine Taxe besteht — die übliche Vergütung als vereinbart anzusehen.

Um im Einzelfalle zu entscheiden, ob eine Schenkung oder ein Werkvertrag vorliegt, suche man die Frage zu beantworten: war der andere Teil zu der Leistung auch ohne Entschädigung verpflichtet? Wird die Frage bejaht, so liegt Schenkung vor: eine Verpflichtung zur Zahlung des Trinkgeldes bestand dann nicht. Wird die Frage verneint, so handelt es sich um einen Werkvertrag: eine Vergütung musste gezahlt werden, mag man sie Trinkgeld, Lohn, Preis oder sonstwie heissen. Wer in einem Hotel absteigt, zahlt pro Nacht und Bett eine bestimmte Summe. Hierfür kann er eben ein Zimmer mit Bett und die Instandhaltung verlangen. Er braucht also für Bettenmachen, Reinigen des Zimmers nichts zu zahlen. Erhält das Stubenmädchen, dem diese Tätigkeit obliegt, ein Trinkgeld, so ist dies ein Geschenk. Dagegen kann mangels besonderer Vereinbarung der Gast nicht das Reinigen seiner Kleider, Stiefelputzen usw. verlangen. Beansprucht er solche Dienstleistungen, so muss er eine Sondervergütung zahlen, und das hierfür gewährte Trinkgeld ist keine Schenkung, sondern die aus dem Werkvertrag geschuldete Vergütung. Auf diesen Standpunkt hat sich offenbar das Halberstädter Landgericht gestellt, wenn es ausführte, es entspreche der allgemeinen Verkehrssitte und den Anschauungen des täglichen Lebens, dass der Gast besondere Dienstleistungen, wie die Stiefelreinigung vergüte.

Zuweilen kann es zweifelhaft sein, welcher der beiden Fälle vorliege. So beim Trinkgeld an den Kellner. Meines Erachtens ist dieses eine Schenkung. Die Gesichtspunkte, nach denen zu entscheiden ist, habe ich im Vorstehenden dargelegt. Danach mag der Leser sich selbst seine Ansicht bilden. Kommt er aber zu demselben wie ich, so schiebe er die Schuld daran nicht auf das Gesetz. Verantwortlich zu machen ist das Tringelderunwesen. So lange es nicht abgeschafft wird, wird auch der Streit nicht verstummen, ob Schenkung oder geschuldete Vergütung. („Aus Weltchronik“)

Ein Nationalpark zum Schutze der einheimischen Fauna.

Am letzten Sonntag sprach im Bernoullianum zu Basel Herr Prof. Dr. Zschokke über die Erhaltung der schweizerischen Tierwelt. Einleitend brachte er zu Bewusstsein, dass heute die Fauna der Schweiz einen bedauerlichen, aber unaufhaltsamen Rückgang erleide. Der Steinbock, früher ein stolzer, typischer Bewohner der schweizerischen Alpen, fristet heute nur noch in kleiner Anzahl auf italienischem Schutzgebiet sein Dasein. Der Lämmergeier ist verschwunden; der Adler schon sehr selten; die Gemse auf einige Freiberge zurückgedrängt. Bären gibt es nur noch in einem entlegenen Waldtal Graubündens. Und nicht allein diese Grossen, sondern die ganze Tierwelt, vom seltenen Nachtschwärmer, den das Bogenlicht anzieht und tötet, bis zu den letzten Hirschen, die zur Winterszeit im Prättigau sich hungrig den Dörfern nähern, geht in ihrem Bestande zurück. Der frei sich durchsetzende Mensch war nie ein Freund und Helfer für die Tiere.

Aber um unsere Fauna ist es gewiss schade. Den ethischen und ästhetischen Werten, die mit ihr verschwinden, vermag auch eine höchstentwickelte Technik kaum gleichwertige Entschädigung entgegenzustellen. Der reiche Gewinn, der dem Innern aus der liebevollen Betrachtung der Tierwelt erwächst, ist Vielen ganz unbekannt; die unendliche Zartheit, Schönheit des Baues und der Bewegungen, auch der Unscheinbarsten werden viel zu wenig geschätzt. Hier muss vor allem die Schule durch alle Klassen hindurch sich um Erweiterung des Interesses bemühen. Hinaus ins Freie! heisst die Parole. Und nicht nur ethische und ästhetische Quellen der Kräftigung und des Genusses werden durch den Rückgang des Tierbestandes verschlossen; dem wissenschaftlichen Forschen und Eindringen in die Natur und Vorgeschichte des Vaterlandes gehen immer mehr die wertvollsten Dokumente verloren. Denn jedes Landes Beschaffenheit und Vorzeit findet ihren Widerhall in seiner Tierwelt. So auch die zentrale geographische Lage, die bunte Geschichte der Schweiz. In unsern Grenzen findet sich die südliche Fauna des Langensees und die nordische der Gletscherbäche. Wald und Ebene mit ihren Tierformen wechseln mannigfaltig. In der Eiszeit brachten die Polargletscher arktische Tiere bis in unsere Gegenden; in den darauffolgenden wärmern Perioden drangen südliche Gäste in die Schweiz. Und auch die Menschen haben Teil an der Zusammensetzung der Tierwelt; in römischen Ruinen nistet noch heute die schwarze Schlange, der, als einem heiligen Tiere, die Römer Tempel bauten, und die sie über die Alpen, auch in kältere Gegenden mitbrachten. So verliert die Schweiz viel mit ihrer Tierwelt.

Es wäre natürlich unmöglich und sinnlos, dem grossen Fortschritt der Technik und Industrie, der die hauptsächlichste Ursache der Verminderung der Tiere ist, Einhalt gebieten zu wollen. Aber allzu grosser Schaden kann verhindert werden durch Erzeugung grösseren Verständnisses für die Fauna, durch schützende Jagdgesetze, durch Abschaffung der Jagdprämien. Die Schule vermag viel zu tun. Und sollte die Schweiz nicht genug Idealismus besitzen, um das schöne Beispiel der Vereinigten Staaten von Nordamerika nachzuahmen, die in ihrem grossartigen Nationalpark der einheimischen Tierwelt eine ideale Freistätte zu schaffen verstanden? Der Redner bringt, laut einem Referate des „B. Anzeigers“, als für ein solches Projekt besonders geeignet, das abgelegene Val Scarl im Kanton Graubünden in Vorschlag, das die meisten der ursprünglich schweizerischen Tiere, obzwar in geringer Zahl, noch beherbergt. Aber es ist höchste Zeit, dass hier Schritte getan werden, wenn die Schweiz einen Nationalpark erhalten soll; denn schon sind Bahnen und Strassen auch durch diese letzte Zufluchtsstätte projektiert. Der Vortrag schloss mit einem hoffenden Ausblick in eine Zukunft, in der ein internationaler Tierschutz möglich sein wird; nur dann jedoch, wenn zur Errichtung dieser idealen Ziele alle Kräfte eingesetzt werden.

Einen ähnlichen Gedanken finden wir in einem Artikel des „Bund“ entwickelt. Dort wird geschrieben: Der Bund sollte ein Stück Gebirgswald erhalten im Urzustande, könnte Bestimmungen treffen, welche alle Eingriffe des Menschen verhindern und würde damit der Schweiz einen neuen Anziehungspunkt schaffen. Was ist es, das unserm Land den besondern Reiz verleiht? Es ist die Grossartigkeit unserer Gebirge, es sind die vielen stillen Hochgebirgstäler, die ein ungestörtes Ausruhen der geistig Müden gestatten; es sind neben unsern Firnen und Felswänden unsere schönen, einsamen dunklen Bergwälder, die den Wanderer anmuten, als hüteten sie in ihrem Schatten die tiefsten Geheimnisse. Es ist nach unserem Dafürhalten unzweifelhaft, dass diese Waldregion für die Naturschönheiten der Schweiz ebensosehr in die Wagschale fällt, wie unsere Gletscher und Schründe.

Würde dieses ein Postulat gutheissen, so wäre es leicht, auch ein zweites zu erfüllen: Die Waldreservation sei auch eine Wildreservation! Auch wieder eine Forderung, die sich nicht nur ethisch und ästhetisch, sondern auch vom praktischen, vom utilitaristischen Standpunkte aus begründen lässt. Es ist eine allgemeine Klage, dass eine bedeutende Zahl interessanter und schöner Geschöpfe der rasch und rücksichtslos vordringenden Kultur zum Opfer fällt, ausgerottet wird. Steinbock und Biber, Luchs und Bär, Wildkatze und Wolf, Wildschwein und in vielen Gebirgen auch Gemse und Murmeltier sind Zeugen hiefür. Unter der Vogelwelt brauchen wir nur zu nennen: Lämmergeier, Eisvogel, Nachtigall, Steinrötel, Blaudrossel, Alpenkrähe, Rabe, Eulen und Käuze, Aasgeier, Falken, Adler, Weihen, Reiher, Storch, um deutlich zu illustrieren, dass es zum Teil nur noch weniger Jahre des Zuwartens bedarf, um eine ganze Anzahl von Arten für immer von der Liste unserer Fauna verschwinden zu sehen. Dieser Umstand allein hat bei einzelnen Korporationen, Städten, Landschaften und Staaten genügt, energischen Massnahmen gegen das Aussterben vieler Tierarten zu rufen.

Wer hätte sie, besonders früher, nicht oft gelesen, jene Lamentationen über die verödete, leblose Gebirgswelt der Schweiz. Engländer und Amerikaner pflegten regelmässig diesem Bedauern Ausdruck zu verleihen. Heute ist es in einigen Kantonen, namentlich in Graubünden, viel besser geworden; Gemsen und Rehe bevölkern wieder die Gebirge; aber trotzdem sterben von obenerwähnten Spezies viele innert einigen Jahrzehnten aus, andere sind bereits verschwunden. Wie leicht dürfte es nun sein, in einem Hochgebirgswald, in einer Waldreservation, auch eine Wildreservation zu schaffen! Es versteht sich von selbst, dass ausser einigen wenigen Wildarten, wie z. B. Steinböcken, kein Wild eingesetzt werden müsste. Man würde einfach das, was vorhanden ist und was zuzieht, auf eigene Faust sich entwickeln lassen und hätte innert wenigen Jahren das Vergnügen, in diesem Hochgebirgsurwald eine Reihe aussterbender Arten neu gedeihen zu sehen.

Wie sie alt wurden.

William T. Stead, der Herausgeber der „Review of Reviews“ hat sich an eine Reihe berühmter und bejahrter Engländer mit der Frage gewendet: „Was soll man essen, trinken und vermeiden?“ und veröffentlicht in der genannten Zeitschrift die ihm zugegangenen Aeusserungen. Er beginnt die Liste der Antworten mit einem Zweiundneunzigjährigen, dem 1816, ein Jahr nach der Schlacht von Waterloo, geborenen Sir Theodor Martin, dem Biographen des Prinzgemahls, dem Uebersetzer des Horaz. Martin sagt in seinem Briefe unter anderem:

„Ich habe mich Zeit meines Lebens nie viel um Essen oder Trinken gekümmert. Von meiner Jugend an habe ich eine Regel befolgt, dass das, was ich ass, gut sei, Fisch, Fleisch oder Geflügel. Ich ass immer wenig und forderte, dass es sorgsam, aber einfach gekocht sei. Reiche Zubereitung oder appetiterregende Saucen vermied ich, weil ich sie nicht mochte und auch nicht vertrug. Einfachheit und Mässigkeit waren meine Regeln.“ Martin trank immer wenig Wein, immer stark mit Wasser vermischt, und seit 20 Jahren ist er nicht über ein verwässertes Glas Portwein täglich hinausgegangen. Eine Tasse Kaffee erklärt er für das beste Erfrischungsmittel nach erschöpfender Gehirnarbeit; er hat nie geraucht, und schon der Geruch von Tabaksrauch verursacht ihm Kopfweh. Er fasst seine Lebenserfahrung in das Horazische: *Vivere convenienter naturae* zusammen, der Natur gemäss leben.

Der zweite berühmte Greis Englands, der sich äussert, ist Dr. Alfred Russel Wallace (geb. 1823), der ausgezeichnete Naturforscher, Reisende und Mitstreber Darwins bei der Entdeckung der Evolutionsgesetze, ein Mann, der offenbar in seine Lebenskraft stets das grösste Vertrauen setzte, da er sich mit 75 Jahren nach eigenen Plänen einen gemütlichen Landsitz erbaute. Er erklärt alle Regeln für Unsinn und beruft sich auf das alte englische Sprichwort: „Womit der eine sich nährt, damit vergiftet sich der andere.“ Dann fährt er fort zu erzählen, er habe „während der ersten siebzig Jahre“ seines Lebens gegessen, was ihm schmeckte, sehr viel Mehlspeisen, Backwerk, Kartoffeln, Schinken, usw. Mit 70 Jahren begann er die Kost nicht mehr zu vertragen und schliesslich gab er sie auf, vermied jede stärkemehlhaltige Nahrung und lebt seither hauptsächlich von einem täglichen Mahle gut gebratenen Fleisches. Er behauptet, dadurch chronisches Asthma und ähnliche Beschwerden verloren zu haben. Wallace war früher mässiger Bier- und Weintrinker, ist aber seit 25 Jahren vollständiger Abstinenzler und findet, dass für das höhere Alter Alkohol schädlich sei. Er hat seit den ersten missglückten jugendlichen Versuchen nie geraucht. Er trinkt regelmässig Tee und Kaffee, doch ohne dabei zu essen.

Der Dichter Willam Michael Rossetti (geboren 1829), der Ueberlebende einer berühmten Familie, war auch immer ein mässiger Esser, ohne sich aber Zwang anzutun, wenn ihm etwas schmeckte. Er war im Jahre 1878 etwas gichtisch und infolgedessen durch etwa zwei oder drei Jahre etwas vorsichtiger in der Diät, kehrte aber, da sich die Gicht nicht verschlimmerte, zu seiner gewohnten Lebensweise zurück. Er trinkt hauptsächlich Wasser, lehnt aber auch ein Glas Wein oder zwei nicht ab, trinkt zum Diner häufig ein Gläschen reinen Whisky, ist ein Freund von Tee, Kakao und Kaffee. Begann mit 18 Jahren zu rauchen, dann immer mehr und mehr, so das er jetzt seit Jahrzehnten den ganzen Tag, vor dem Frühstück beginnend und erst beim Einschlafen aufhörend, unablässig raucht.

Feldmarschall Lord Roberts (geboren 1832) ist das typische Beispiel eines Mannes, der nach harter Jugend und lebenslangen Strapazen ein hohes Alter erreichte. Seine Antwort ist militärisch kurz: „Wenig oder gar nicht rauchen, Mässigkeit im Essen und Trinken.“

Sir Henry E. Roscoe (geboren 1833), der berühmte Chemiker, ist ebenfalls ein Apostel der Mässigkeit. Er glaubt nicht an den Vegetarismus, ist aber gegen zu starken Fleischgenuss. Wegen seiner Gicht ist er beinahe Abstinenzler, raucht mässig.

Der Politiker und Philanthrop Sir John Gorst (geboren 1835) hält sich an eine allererste Regel: Man muss unter allen Umständen jede Nacht geschlagene acht Stunden im Bette zubringen, selbst wenn man nicht die ganze Zeit schläft, sondern auch liest und Akten erledigt. Er predigt Mässigkeit, keine „kleinen Imbisse“ zwischen den Mahlzeiten, Verminderung des Fleischgenusses mit zunehmenden Jahren, reines Wasser, keinen Tabak.

„Lachen und dick werden,“ das ist die Devise des gewesenen Chefredakteurs des „Punch“, Sir Francis C. Burnand. Er lachte, scherzte und unterhielt sich während zweier Generationen, und heute, da er 72 Jahre alt ist, hofft er, dass es noch lange so fortgehen wird. Er ist für leichtes, gut zubereitetes Essen, wenig Fleisch, mehr Fische, Geflügel, Gemüse, Kompott, keine Mehlspeisen, kein frisches Gebäck, sondern geröstete Brotschnitten. Er verschmäht nicht einen guten Trunk, Hauptsache ist aber, dass man nicht auf den Preis, sondern auf die Qualität des Weines acht gibt; vorzüglicher Kaffe, ein Gläschen vortrefflichen Likörs und eine oder mehrere grosse Havannazigarren werden von ihm als unentbehrlicher Mittagsabschluss angesehen. Er verabscheut Zigaretten, ist aber ein grosser Anhänger der Pfeife.

Mrs. James Carew, die unter dem Namen Ellen Terry berühmte Schauspielerin, hat heute trotz ihrer 60 Jahre das Aussehen ihrer Jugend bewahrt. Sie legt grosses Gewicht auf Regelmässigkeit der Mahlzeiten, zieht vegetarische Kost mit ein wenig Eiern und Milch vor, hat aber den Versuch, sich den Fleischgenuss ganz abzugewöhnen, aufgeben müssen, da ihre Stimme darunter litt und ihre Stärke einbüsste. Sie findet, dass Wein und Whisky, in kleinen Quantitäten genossen, den Geist anregen und zerrüttete Nerven ins Gleichgewicht zurückbringen.

Vermischtes.

Eisengehalt verschiedener Gemüse. Nach einem von ihm ausgearbeiteten Verfahren hat A. Mouneyrat eine Reihe lebender Gewebe usw. auf ihren Eisengehalt untersucht und u. a. folgende Resultate, welche sich auf 100 g Trockengewicht beziehen, erzielt: Saure Aepfel 2,1 mg, süsse Aepfel 1,7 mg, Birnen 2,2 mg, Johannisbeeren 3,6 mg, Erbsen 6,8 mg, weisse Bohnen 8,5 mg, Karotten 8,9 mg, Linsen 9,3 mg, Spargel 20,5 mg, Eigelb 18,3 mg, grüner Kohl 24—37 mg, Spinat 35—45 mg.

Das erste Eisenbahn-Theater wurde vor kurzem in einem besonderen Wagen des französischen Südexpresszuges eröffnet. Der Theaterwagen, so schreibt man dem „Messaggero“, befindet sich an der Spitze des Zuges und kann achtzig Zuschauer fassen. Man sieht einige Logen, Fauteuils und ein Orchester von sechs Musikern. Die rechte Seite der Sitzreihen ist für Damen reserviert, die linke für Herren. Zur festgesetzten Zeit geht der Vorhang auf, und die Vorstellung beginnt. Natürlich geht alles — mit Dampf, unter grosser Heiterkeit des Publikums und unter fortwährenden Erschütterungen des Zuges; an den Kurven fliegen die Zuschauer nicht selten gegen die Wände.

Das Telegraphon: Eine der interessantesten Erfindungen ist das Telegraphon des dänischen Ingenieurs Valdemar Poulsen. Es existiert schon seit Jahren, aber erst in jüngster Zeit hat es seine praktisch brauchbare Form erhalten. Die neuesten Ausführungstypen, entsprechen den weitestgehenden Erwartungen. Man denke sich über einen Stahldraht, z. B. eine gespannte Klaviersaite, einen kleinen Elektromagneten hinweggeführt, so dass einer seiner Pole mit gleichmässiger Geschwindigkeit auf dem Stahldraht entlang gleitet, während gleichzeitig durch die Drahtwicklung des mit einem Telephon verbundenen Elektromagneten Sprech-(Mikrophon)-Ströme (wie beim gewöhnlichen Telephon) gesendet werden. Der vom Elektromagneten im Stahldraht hervorgerufene Magnetismus variiert dann in Uebereinstimmung mit diesen Mikrophonströmen. Längs des Stahldrahtes verbleibt eine Magnetisierung von wechselnder Stärke. Die Anwesenheit dieser „magnetischen Schrift“ lässt sich sehr leicht mit Hilfe des Telephons konstatieren; wenn der Elektromagnet wieder wie vorher an dem Stahldraht, bewegt wird, so wird das Telephon die ursprüngliche Rede wiedergeben. Diese Reproduktion ist natürlich beliebig oft möglich; wünscht man die magnetische Schrift auszulöschen, so braucht man nur den Elektromagneten mit einer Batterie zu verbinden und den Stahldraht während des Entlanggleitens des Elektromagneten kräftig zu magnetisieren. Das Telegraphon kann Telephongespräche automatisch aufnehmen, indem man den Apparat für den Anschluss vorbereitet und die Telephonhörer in die Gabeln hängt. Beim Anruf setzt sich dann der Apparat automatisch in Gang und läuft eine Minute lang; durch einen neuen Anruf lässt man ihn aufs neue funktionieren, im ganzen zehnmal, da der Draht zehn Minuten zum Ablaufen braucht. Ganz neue Apparate haben sogar eine Aufnahmefähigkeit von fünfundzwanzig Minuten Zeitdauer. Brummende Geräusche zeigen dem Anrufenden das Anlaufen und Anhalten des Apparats kurz vorher an. Um das aufgenommene Gespräch abzuhören, lässt man den Draht erst zurücklaufen und hört, während der Elektromagnet den Draht entlang gleitet, mit dem Telephon die Wiedergabe der ursprünglichen Rede. Telephon und Telegraphon können natürlich auch für das Diktat verwendet werden. Es tritt dabei nie ein Aufenthalt ein. Die Ohren hören das Diktat und Augen und Hände bedienen die Schreibmaschine; mit den Füssen kontrolliert man den Gang des Apparats, d. h. man regelt mit Pedalkontakten den Vorwärtslauf und das Anhalten des Elektromagneten; im letzteren Falle läuft der Apparat sogar wieder ein kleines Stück zurück, so dass man wieder in den Zusammenhang kommt, falls man einmal den Faden verloren haben sollte. Da beim Telegraphone jene mechanischen Hemmungen fehlen, welche beim Grammophon die unangenehmen Nebengeräusche erzeugen, so ist die Wiedergabe der Sprache absolut deutlich und natürlich. Man kann sogar konstatieren, wie selbst das Atmen während des Sprechens und ein Hineinhauchen klar reproduziert wurde.

Kleine Chronik.

St. Gallen. Herr Ch. Poetz ist mit Anfang März von der Direktion des Hotel Hecht in hier zurückgetreten.

Lausanne. Das Hotel Gibbon, erzielte pro 1907 einen Reingewinn von Fr. 61,575. Der Verwaltungsrat proponiert eine Dividende von 7,5 Prozent.

Genf. Die Aktiengesellschaft des Hôtel des Bergues stellt für 1907 die Ausrichtung von 7 Prozent Dividende in Aussicht.

Malans. Herr J. M. Senti-Müller, früher Besitzer des Hotels zum Löwen in Horgen, hat das Hotel zur Krone dahier gepachtet.

Genua. Hier verstarb am 26. Februar nach kurzer Krankheit Herr Domenico Cochis, Besitzer des Modern Hotel und des Hotel Imperial.

Zermatt. Die Gesellschaft der Hotels Bellevue, Terminus, Schweizerhof kann für 1907 eine Dividende von 4 Prozent auszahlen gegen 5 Prozent im Vorjahr.

Cernobbio. Das Hotel Villa d'Este, nach Neueinrichtung der Zentralheizung, sowie verschiedener Appartements mit Privatbädern, ist am Donnerstag den 5. März für die Saison wieder eröffnet worden.

Adelboden. Herr Paul Petzold-Moeri, zuletzt mehrjähriger Oberkellner im Hotel des Alpes Interlaken, übernimmt die Hotel Pension Edelweiss und wird das Geschäft auch für den Winterbetrieb einrichten lassen.

Sils-Maria. Das Hotel Alpenrose wird gegenwärtig einer totalen Umbaute unterzogen und modernisiert. — Die Direktion des Fir den Sommer zur Eröffnung gelangenden neuen Hotel Waldhaus wird Herr Rhein, zuletzt Leiter des Hotel Savoy in Interlaken übernehmen.

Oberengadin. Die am 2. ds. zur Anhörung eines Vortrages über die Zentralisation der Hotelpropaganda zahlreich versammelten Hoteliers des Oberengadins beschlossen einstimmig eine Zusammenkunft im Mai zwecks Gründung von lokalen Hoteliervereinen und eventuell eines solchen des Oberengadins.

Genf. Herr F. Weber hat die Liegenschaft neben seinem Hotel de la Paix käuflich erworben und sie mit dem Geschäft vereinigt, wodurch eine bedeutende Vergrösserung aller Gesellschaftsräume ermöglicht wurde. Ferner wurden ein neues Restaurant, ein zweiter Lift errichtet und die Zahl der Appartements vergrössert. Die Zahl der Betten beträgt nun 190.

Stresa. La réouverture du „Grand Hôtel et des Iles Borromées" pour la saison 1908 aura lieu le 10 mars prochain. Pendant l'hiver des améliorations importantes ont été exécutées telles qu'un grand hall et un splendide foyer. Dans l'hôtel sont aussi installés l'office de Thos. Cook and Son ainsi que l'agence des Wagons-Lits et l'enregistrement des bagages pour tout pays.

Obwalden. Der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft des Grand Hotel Burgfluh bei Kerns. wählte zum Direktor für die Saison 1908, Herrn C. Biert, gegenwärtig Direktor des Hotel Riviera Palace in Menton, vorher Grand Hotel Sonnenberg bei Luzern. Der Neubau ist derart vorgeschritten, dass an einer rechtzeitigen Fertigstellung für die Saison nicht zu zweifeln ist.

Auch ein Zeichen der Zeit. Unter diesem Titel brachten wir in der Nummer vom 1. Februar die Notiz, dass ein Basler Hotel, welches vor 5 Jahren erbaut worden und $1^1/_2$ Millionen Franken gekostet hat, einen Einheitspreis von 3 Fr. für Zimmer und Frühstück annonciere. Wie es scheint, hat diese Notiz zu Verwechslungen geführt, sodass wir es für angezeigt erachten, sie zu vervollständigen, indem wir beifügen, dass es sich um das Hotel Bären handelt.

Das neue italienische Ruhetagsgesetz. In Italien ist am 4. Februar das neue Ruhetagsgesetz in Kraft getreten. Es schreibt eine 24-stündige ununterbrochene Ruhe in der Woche vor, ausserdem eine Mindestnachtruhezeit von 8 Stunden. Dieses Gesetz ist mit Ausnahme der Hotelbetriebe für alle Gewerbe gültig. Für die Hotelangestellten, gleichviel welcher Kategorie, schreibt das Gesetz vor: Mindestnachtruhe 8 Stunden, sowie eine jede Woche wiederkehrende, ununterbrochene Ruhezeit von 10 Stunden. Diese 10 Stunden müssen während der sonst üblichen Arbeitsstunden gegeben werden.

Luzern. Im Grossen Rat begründete ein Herr Kinzmeyer eine Motion betreffend Erlass gesetzlicher Vorschriften zum Schutze des Hotels- und Gastwirtschaftspersonals. Er schätzt die Zahl der Angestellten auf 4,000 bis 5,000. Die Gewährung eines gewissen Schutzes für dieses Personal seitens des Staates sei notwendig. Ein derartiges Gesetz soll eine untere Grenze für das Alter der Angestellten schaffen, es soll über deren Arbeitszeit und deren Unterkunft Vorschriften aufstellen, sowie auch über die Sonntagsruhe. Im Ausland ist diesbezüglich bereits vielerorts vorgesorgt, ebenso in einer Reihe schweizerischer Kantone. Für einzelne Kategorien des Hotel- und Wirtschaftspersonales haben wir bereits gesetzliche Bestimmungen, es handelt sich daher nur darum, diese auszubauen und auszudehnen auf das übrige Personal. Die Motionäre streben ein soziales Werk an, das zu erfüllen die Aufgabe des modernen Staates ist. Herr Hauser (als Vertreter der Regierung) steht der Motion sympathisch gegenüber, plädiert aber mit Bezug auf Erfahrungen, die man bei der Gesetzgebung in Deutschland machte, dafür, dass die Regierung sich bei Ausarbeitung des Gesetzes mit den Interessenten ins Einvernehmen setze.

Eine Krisis der französichen Kochkunst. Die Zeiten ändern sich. Der König der Küche schwingt jetzt unter anderen Bedingungen sein Szepter als vor 30 oder auch nur vor 20 Jahren. Zu allen Seiten starren Feinde. Immer grösseren Einfluss gewinnen die Aerzte auf die Lebensgestaltung der Reichen, sie predigen Enthaltsamkeit, fordern einfach zubereitete Speisen, und unbarmherzig wird das von dem Kenner sorgsam zusammengestellte, auf die feinsten Reize abgestimmte Menu beschnitten und verstümmelt. Mit dem abnehmenden Verständnis für die edelsten Reize der Kochkunst, mit der Feindschaft der Aerzte geht Hand in Hand die wachsende Verbreitung der fabrikmässig hergestellten Saucen, die nicht allein die Kunst des Koches ersetzen wollen, sondern auch direkt ertödten und mit ihren uniformierenden Würzen, ihrer Schärfe alle zartesten Nuancen der Zubereitung übertönen und ersticken. Die Chemie hat ihren Einzug gehalten, dieses Entsetzen jedes wahren Gourmets und jedes wahren Kochkünstlers: die Eier, deren Verwendung und Zubereitung ehedem ein besonderes Kapitel der Küchenkunst bedeutete, werden in grossen Mengen künstlich konserviert, alle möglichen Chemikalien sind — aus Sparsamkeitsrücksichten — überall benutzte Zusatzmittel geworden. So klagen nicht nur die Kochkünstler, sondern auch die Gourmets, die in dem Verhältnis des Menschen zu seiner Nahrung den feinsten Gradmesser der Kultur erblicken.

La responsabilité de l'hôtelier. La deuxième chambre de la Cour d'Appel de Liège vient de rendre son arrêt dans un intéressant procès. Voici les faits: Une dame Schneider, femme du médecin du Shah de Perse, arriva à Liége le 14 juillet 1905 pour visiter l'Exposition. Elle descendit au *Grand Hôtel* et, avant de partir pour l'Exposition, elle déposa dans les mains d'un employé de l'hôtel une valise sans indiquer son contenu. La valise disparut. Elle contenait les bijoux de Mme et Mlle Schneider et des valeurs en papier.

Mme Schneider assigna les gérants du *Grand Hôtel* en restitution de la valise ou en paiement d. 106,952 francs de dommages-intérêts. De longs débats eurent lieu devant le tribunal de commerce. Il s'ae gissait surtout d'interpréter la loi du 22 juillet 1897 qui a modifié les articles 1952 et 1953 du Code civil, en limitant à 1,000 francs la responsabilité de l'hôtelier pour les objets autres que ceux qui servent à l'usage personnel et habituel des voyageurs. Le tribunal de commerce considéra que les bijoux de Mme et Mlle Schneider devaient être considérés comme étant à leur usage habituel à concurrence de 12,000 francs. Il ajouta 1,000 francs pour les autres objets de Mme Schneider et 1,000 francs pour ceux de sa fille. Le *Grand Hôtel* fut donc condamné à 14,000 francs de dommages-intérêts. La Cour d'Appel arriva à d'autres conclusions. Elle estima qu'il n'y avait lieu que d'appliquer l'indemnité fixe de mille francs prévue par la loi de 1897. En conséquence, amendant le jugement du tribunal de commerce, l'arrêt condamne le *Grand Hôtel* à payer mille francs à Mme Schneider et mille francs à sa fille. Il est fait une masse des dépens; Mme Schneider en paiera les deux tiers, le *Grand Hôtel* un tiers.

Les rats d'hôtel. La police de San-Remo vient d'arrêter trois voleurs internationaux dits „rats d'hôtel", très connus de la police française et ayant leur résidence habituelle à Paris. Ces „rats d'hôtel avaient suivi depuis Berlin un personnage qui se rendait à San Remo et en cette ville étaient descendus au même hôtel que lui. Avant-hier soir, M. X, le personnage en question, rentrant dans sa chambre, distingua dans l'ombre une forme noire qui se mouvait par terre. Cette forme était tout simplement un „rat d'hôtel" revêtu du classique maillot noir et qui faisait „l'araignée", c'est-à-dire qui marchait à quatre pattes sur le tapis. M. X. referma vivement la porte et appela à lui. Lorsqu'on rouvrit la porte, le „rat d'hôtel" avait disparu par une autre porte communiquant avec une chambre voisine. On ne le retrouva pas de suite, mais l'un de ses complices fut pris peu d'instant après dans les cabinets où il s'était enfermé. Il avait déjà fait disparaître un certain nombre d'objets que l'on ne connaîtra exactement que lorsque le curage de la fosse d'aisances aura été faite. Mais on trouva en possession de ce second „rat d'hôtel" un „ouistiti", instrument servant à ouvrir de l'extérieur les portes fermées à double tour à l'intérieur des chambres. Les trois complices ont été arrêtés dans la nuit. Le troisième rat était porteur de reconnaissances du Mont-de-Piété d'une ville du littoral français. Les bijoux engagés paraissent provenir de différents vols accomplis en France par ces trois individus. Ils se composent d'une montre remontoir en or avec savonnette d'une chaîne tour de cou en platine avec une montre-boule ornée de brillants et de roses, un nécessaire en or avec chainette, une bourse en or, une épingle de cravate brillant et perles et six bagues dont deux ornées de solitaires. Le service de la Sûreté générale de Paris était présent lors de l'arrestation et il connaît fort bien ces trois „rats d'hôtel" qui sont parmi les plus habiles d'Europe.

Aus den Lokalvereinen.

Montreux. La Société des hôteliers de Montreux et environs a tenu son assemblée générale annuelle, samedi soir, au Kursaal, sous la présidence de M. A. Emery. Elle a approuvé la gestion du Comité et corroboré les comptes qui soldent par un boni. Elle a composé comme suit son Comité pour 1908: MM. A. Emery, réélu pour la dix-septième fois; Antoine Monney, Louis Moinat; Reiss; Petter-Genillard; Neubrand; Knecht; Ahlburg, directeur du Grand Hôtel de Territet en remplacement de M. Bossi, démissionnaire et Schwenter, de Vevey, en remplacement de M. Michel, également démissionnaire. — M. G. Bettex est confirmé comme secrétaire. Sont élus censeurs MM. Comte (Vevey), Unger et Spalinger (Montreux); suppléants, MM. Bettschen (Montreux) et Ch. Genillard (Villars).

Vevey. La Société des Hôteliers a tenu son assemblée générale annuelle, sous la présidence de M. Hirschy, viceprésident. L'assemblée a entendu lecture du rapport du Comité pour l'exercice 1907. Ce rapport constate que le Comité a fait quelques opérations importantes dans le domaine de la publicité collective. Après avoir entendu le rapport du caissier et des vérificateurs des comptes, l'assemblée a donné décharge au Comité, de sa gestion, et au caissier de ses comptes, en les approuvant. Ensuite du départ de M. Eug. Michel, président, et de la démission de quelques membres du Comité de 1907, le Comité pour 1908 a été composé comme suit: Président, M. Riedel; vice-président, M. A. Hirchy; caissier, M. Alf. Comte; membres, MM. Withe, Schwenter, Niess fils et Decasper.

Luzern. Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehres am Vierwaldstättersee und Umgebung hält am 24. März nächsthin, im Restaurant „Flora" zu Luzern seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Als Verhandlungsgegenstände sind vorgesehen: 1. Jahresrechnung pro 1907. 2. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1908. 3. Subventionen. 4. Fremdenblatt und Propagandawesen. 5 Festsetzung des ausserordentlichen Jahresbeitrages pro 1908. 6. Neuauflage des Mitglieder-Verzeichnisses mit Angaben über Minimal-Pensionspreise. 7. Erneuerungswahlen des Vorstandes für die in Austritt kommenden Herren Fr. Fassbind, H. Pfyffer und E. Spillman. 8. Individuelle Anregungen. — Die Jahresrechnung zeigt an Einnahmen Fr. 13,738. 23, an Ausgaben Fr. 13.602. 54, somit einen Vorschlag von Fr. 135. 89 an. Das Vermögen beträgt am 31. Dezember 1907 Fr. 30,306 09 und hat sich seit 31. Dezember 1906 um den Betrag des Kassavorschlages vermehrt.

Literatur.

Ein Stündchen in der Telephonzentrale einer schweiz. Grosstadt. Mit vier Kunstdrucktafeln nach photographischer Aufnahme. Verfasst von Richard Frei. Verlag des Pressbureau Richard Frei, Zürich. 80 Cts. Das gewandt geschriebene Büchlein orientiert in anziehender Form über die Telephonanlagen und deren Betriebe. Vieles, worüber sich der ungelehrte Abonnent bei der Benützung des Telephons erbost, und was ihm unerklärt bleibt, Störungen, Unterbrechungen, unbeachtete Reklamationen usw., wird ihm hier nach Ursache und Wirkung sachgemäss erörtert, indem er in die Geheimnisse der Arbeit auf der Zentrale eingeweiht wird. Das Büchlein sei allen Telephonabonnenten als gefälliger Ratgeber empfohlen. Sehr praktisch ist auch die Tabelle der Buchstabierwörter zum Telephonieren.

Briefkasten.

Nach Luzern. Sie erhielten vom Verleger von „Bürkli's Reisebegleiter" in Zürich ein Zirkular mit einem Annoncenausschnitt, wobei besonders hervorgehoben wird, dass der Verleger annehme, die Annonce habe weiter zu erscheinen, wenn ihm innerhalb 8 Tagen kein gegenteiliger Bescheid zugehe. Wir bemerken hiezu, dass aus der Nichtbeantwortung eines derartigen Zirkulars nie und nimmer eine rechtsverbindliche Bestellung abgeleitet werden kann. Es ist überhaupt sehr sonderbar, dass eine seriöse Firma zu derartigem Mittel greift, um sich Annoncen zu verschaffen. — Noch sonderbarer ist, dass das Mittel auch solchen Hotels gegenüber angewendet wird, die schon seit Jahren nicht mehr im „Bürkli" inserieren.

Auskunft über
Wilh. Schünemann,
Andreas Hörhager,
Hans Berthold,
Jean Steinbrunner, } Kellner
erteilt: *Fallegger- Wyrsch, Hotel Eden, Montreux*

Portierweisheit.*) Der Portier ist die Etikette seines Hotels.

Ein guter Portier muss alles wissen, noch mehr aber — nicht.

Die meisten „geweckten" Menschen gibt es in den Hotels.

Ein dicker Wirtsbauch beweist nichts für die Gästeportionen.

Zeige mir die Koffer, mit denen Du reisest, und ich sage Dir, was Du bist.

Zwei Dinge sind in den meisten Hotels immer gleich: die Ansprüche des Publikums und die Saucen.

Ein geübtes Portierauge sieht jedem Einkehrenden gleich sein Stockwerk an.

Die reichlichsten Trinkgelder geben die neu Vermählten und die neu Geschiedenen.

Von P. Sirius (P. Sothis), in „Meggend. Bl."

*) Um die Pointen dieser Witze zu goutieren, muss man sich vergegenwärtigen, dass in Deutschland der Concierge als Portier bezeichnet wird.

Hotel-Propaganda
Die Union=Reklame
in Luzern
und
das Zentralbureau
des
Schweizer Hotelier=Vereins
in Basel
besorgen gemeinschaftlich
die Vermittlung
der
Geschäftspropaganda
der
Vereinsmitglieder
zu den
vorteilhaftesten Bedingungen
Reisende zur Verfügung.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und durch die „Union-Reklame" in Luzern.

Les annonces ne sont acceptées que par l'administration du journal et par l'„Union-Réclame" à Lucerne.

Frühjahrs- u. Sommer-Seiden
für Blusen u. Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer und farbiger „**Henneberg-Seide**" v. Fr. 1.15 bis Fr. 25.— v. Met. — Franko ins Haus. Muster umgehend.

Die grosse Mode „1908" ist:
— Shantung-Seide! farbig, gestreift, karriert u. bedruckt —
ferner empfehle: **Messaline, Radium, Louisine, Taffet, Crêpe de Chine, Eolienne, Voile, Schotten, Chiné, Pékin, Damast** 2c.
Seiden-Fabrikt. **Henneberg, Zürich**

Tüchtiger, repräsentationsfähiger Fachmann, (Schweizer), der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, dem geschäftskundige Frau zur Seite steht, gegenwärtig als Direktor von zwei Hotels tätig, **sucht** auf nächsten Sommer **Saison- oder Jahresstelle** als
DIREKTOR.
Prima Referenzen und Photographie zu Diensten.
Offerten unter Chiffre **H 65 R** an die Exp. d. Bl.

A céder
en grande ville de la Riviera, Hôtel de premier ordre de 100 lits, avec grand jardin, long bail, affaire de confiance et sûre.
Offres sous chiffres **H 966 R** à **l'administration du journal.**

Chef de réception
gewandt und gut präsentierend, mit nur erstklassigen Referenzen wird gesucht für Hotel I. Ranges in der französischen Schweiz.
Gefl. Offerten unter Chiffre **H 44 R** an die Expedition dieses Blattes.

MONTREUX EAU ALCALINE
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.
(H 2110) 3119

3154 (P 10620)

Zu verkaufen
wegen Familienverhältnissen eine bestfrequentierte
Hotelbesitzung
in einer der grössten Schweizerstädte, allernächste Nähe des Bahnhofs.
Auskunft unter Chiffre **N 1468 Y** an **Haasenstein & Vogler, Bern.** (H D 11,940) 2436

Les Bricelets Rithner, Vevey
sont les plus fins, les plus exquis et les mieux appréciés dans les hôtels.
3221 BL 269

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHATEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.
355

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2. 50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer

auch Besitzer vom Hôtel de Suède (früher Roubion) und vom Terminus-Hotel.

AUTAN

Einfaches und wirksames, **nicht feuergefährliches** 2416

Formaldehyd-Desinfektionsmittel.

Formaldehyd-Gas wird **ohne Anwendung von speziellen Apparaten** erzeugt. Autan eignet sich ganz besonders für

Hotels und Pensionate

H B 11,798

sowie zur Desinfektion von

Kleidern, Pelzwerk, Decken, Matratzen, Bettzeug und dergleichen in **Schränken, Kasten** usw.

In gebrauchsfertigen Packungen für 2½, 5, 10, 20, 40, 60, 80, 110 u. 175 Kbm.

Literatur zur Verfügung.

Durch alle Apotheken oder direkt zu beziehen beim

Schweiz. Serum- und Impfinstitut, Bern

Telephon 897. Bubenbergplatz 13.

S. P. Flury & Co., Chur

— Gegründet 1854. —

3146 (P 10,254)

Veltliner-Weine:

Veltliner in Fässern: Perla, Grumello, Sassella, Inferno, Montagna. Flaschenreife Sorten hervorragender Jahrgänge, mit grosser Sorgfalt ausgewählte und gelagerte, ganz **reinschmeckende,** milde, **nicht schwere,** sehr bekömmliche Weine von ausgezeichnetem „Bouquet". — Alte und neuere, leichte und kräftigere, **rassige,** sehr zuträgliche Veltliner-Tischweine.

Veltliner in Flaschen (Original-Abfüllung). Von den durch uns in Flaschen abgefüllten Weinen sind die feinen, nur qualitativ sehr günstigen Ernten entnommenen, bis zur vollständigen Flaschenreife im Fass gelagerten Sorten durch die Etiquette **„Original-Abfüllung"** gekennzeichnet.

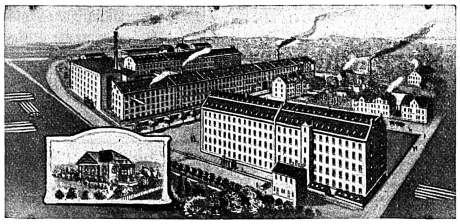
Malanser;

Vineti-Malans, in Fässern und in Flaschen, alter, vorzüglicher, hellroter und weisser Wein aus erlesenen Malanser-Trauben der eigenen Weinberge.

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.

Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

Komplette **Hotel-Einrichtungen** in Porzellan etc. direkt ab Fabrik franko Haus.



Permanente Ausstellung unserer Fabrikate Morgartenstr. 7 **Luzern.**

Filialen: LONDON — **LUZERN** — NEW-YORK

143 Holborn E. C. — Morgartenstrasse 7. — Parke Place 53.

Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 „Goldene Staats-Medaille für besondere Leistungen
3101 auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren". L 8548

Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, bestes Fabrikat.

Kosten-Voranschläge und Muster franko ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.

LUZIFER BAUSCHER WEIDEN-BAYERN

Fabrik-Marke.

Feuerfestes Porzellan-Kochgeschirr „Luzifer"

zu beziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luzern.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)

Münchner Pschorrbräu

3143 (O 10,175)

liefert in Fässern und Flaschen

CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.

Generalvertreter für die Schweiz.

Norddeutsche Fischkompagnie

Koch & Schütte, Geestem.ünde.
Lieferanten sehr vieler Hotels des In- (A 11,229) und Auslandes. 3191

Seefische, Hummer usw.

Tel.-Adr.: Fischkompagnie. Telephon 336.

Grosse Neuheit! Grande nouveauté!

Zahnstocher

(Cure-Dents)

in unerreichter Güte, blendend weiss 3186

Caspar Rudolf Schmitz
(A 11,116) Köln a. Rh.
Stolzestrasse 27.

FEINST GERÖSTETES

WEIZENMEHL

garantiert ohne jede Beimischung
Marke O. F. für Suppen und Saucen

Unübertreffliches Volksnahrungsmittel aus der Ersten Schweizer. Mehlrösterei **WILDEGG** (Aargau)
In allen Handlungen erhältlich.

3139 (O 10,015)

Prima

Häckerli für Pferde.

Nur aus bestem Heu, mech. entstäubt und gereinigt, in 2 Längen liefert detail u. engros das bekannte älteste Geschäft dieser Art

A. BREGG, Birmensdorf, —(Zürich)—
(O. F. 237) (F. B. 11,500) 2369

Wilh. Baumann

3134 **Rolladenfabrik** (P 2173 Z)

HORGEN (Schweiz)

Holzrolladen aller Systeme.
Rolljalousien automatisch.
Rollschutzwände verschied. Modelle.

Verlangen Sie Prospekte!

Alle Hoteliers und Wirte,

welche ich schon seit 35 Jahren bediene, (P 2190 Z) 3141 rühmen meine **Putzlappen, Spültücher, Parkettaufnehmer** und **wollene Blocher.** Versand in jedem gewünschten Quantum, per Meter und abgepasst. *Muster stehen franko zu Diensten.*

Wilhelm Bachmann, Fabrikant, Wädenswil.

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENÈVE MÉDAILLE — NATIONALE 1896 D'OR

LOUIS MAULER & Cie

MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Günstige Gelegenheit für Hotel!

Täglicher Versand von frischen, langstieligen

Schnittblumen

für **Vasen** und **Tischdekorationen,** in über 100 verschiedenen Arten und Farben. (B 11,718) 3223

Spezialität:

Kaktus-Dahlien (100 Sorten)

Ehrenpreis an der Gartenbauausstellung in Luzern 1907.

Uebernahme von regelmässigen **Gemüselieferungen** für **Hotel** und **Pension.**

Preise und Lieferzeit nach Uebereinkunft.

Rob. Stalder, Handelsgärtner, Meggen (Luzern).

Möbelfabrik Huttwil (Kt. Bern)

Gegründet 1876. **J. Meer & Cie.** Gegründet 1876.

Fabrikation von erstklassigem

* * * Hotel-Mobiliar * * *

für **Schlafzimmer, Speisesäle, Salons, Restaurants etc.**

3160 Illustrierte Preislisten und Kataloge franko. (R 10,775)

JOHS GERSBACH & CIE Kühlanlagen - Kühlschränke

Kühl-Anlagen-Bau **ZÜRICH I.**

für Speisen und Getränke mit Kalt-Trocken-Luftzirkulation
bestes und bewährtestes System.
Fleischaufbewahrung 14 Tage tadellos.

REFERENZEN:
Zürich: Grand Café de la Terrasse, Hr. C. Heim.
" Restaurant „Urania."
Interlaken: Hotel Suisse, Herren E. Strübin & Wirth.
" " Savoie, Herren K. Wyder & Cie.
" " National, Hr. H Wyder.
" Hr. Fred. Schuh, Confiserie und Restaurant.
Luzern: Bahnhofbuffet Wwe. Dreyer-Wengi.
Aarau: Bahnhofbuffet, Herr Kühn. K 2106 Z
Chur: Bahnhofbuffet, Herr J. Figi.
St. Moritz: Grand Hotel „La Margna", Hr. A. Robbi.
Davos: Sanatorium Davos-Platz A.-G.
" Hotel Davoserhof, Hr. Chr. Stiffler. 3160
Sils-Maria: Hotel Barblan, Hr. Ferd. Barblan.

Kühlraum, Obereisfüllung.
Patent Gersbach No. 25,870 vom 16. März 1903.

Besuch und Kostenanschläge gratis.

Ausführung von Isolierungen für Maschinen-Kühlung. Lieferung von Korksteinplatten u. and. Isoliermaterialien.

Alein-Vertreter für die Schweiz der Korksteinfabrik HESS, Mannheim.

Sofort zu verkaufen aus Gesundheitsrücksichten, modern eingerichtetes, prächtig gelegenes

Badhotel u. Kurhausbesitzung

mit ca. 40 Betten, grossen Gesellschaftssälen, Dependenzen und Anlagen. Renommierte, ergiebige **Mineralquelle;** im Sommer wie Winter von Vereinen, Privaten und Sportsleuten stark besuchter **Ausflugsort. Preis billig;** Uebernahmsbedingungen günstig.

Offerten unter Chiffre **H 407 R** an die Exped. ds. Bl.

LYON. Grand Hôtel du Globe

21 Rue Gasparin — Place Bellecour
Ruhige Lage im Zentrum der Stadt
Modernster Komfort. Mässige Preise.
396 **Otto Girard,** Bes. (Schweizer).

Hotel-Direktor — Directeur d'Hôtel.

Tüchtiger energischer Fachmann, 37 Jahre, verheiratet (ohne Kinder), mit fachkundiger Frau, 4 Hauptsprachen vollständig mächtig, in allen Zweigen des Hotel- und Restaurationswesens durchaus erfahren, kaufmännisch gebildet, mit feinen Manieren, selbständig, repräsentations- und kautionsfähig, mit feinen Beziehungen und prima Referenzen sucht Stellung, Saison- oder Jahres-Engagement. Suchender ist Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins.

Offerten unter Chiffre **H 410 R** an die Exped. d. Bl

Hotel-Wäschereien.

Wir erteilen bereitwilligst Auskunft, wie man

Hotelwäsche

schnell 3124
schonend
sauber und
vollständig kostenfrei

verarbeitet. — Wir verfügen über **erste**

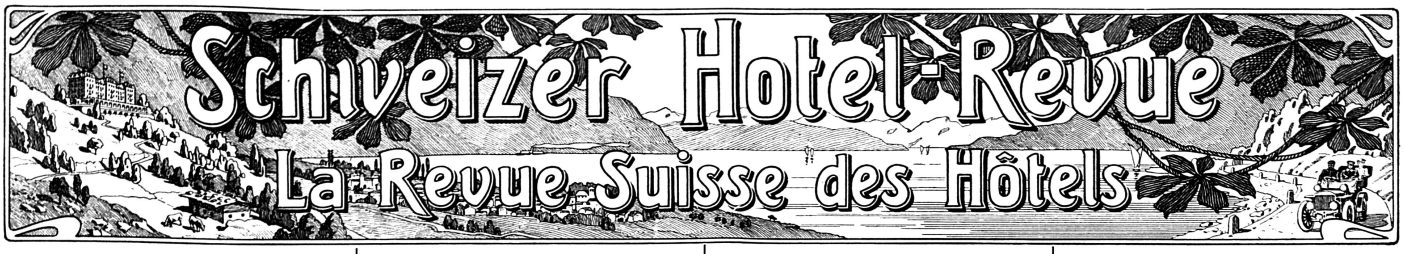
Schweizer-Hotelreferenzen

Stute & Blumenthal

Fabrik für sanitäre Wäscherei-Einrichtungen

HANNOVER-LINDEN.

Zweites Blatt. BASEL, den 7. März 1908 **N° 10.** BALE, le 7 Mars 1908 Deuxième feuille.



Encore une imitation!

Depuis que nous avons publié notre Guide des Hôtels, l'on a cherché à lancer des publications analogues à différentes reprises, mais, jusqu'à présent, aucune de ces entreprises n'a réussi, quoique l'on en ait fait l'essai dans presque tous les pays.

Un Monsieur Quantin, à Paris, prétend combler une lacune, „parer à un besoin urgent", en éditant un Guide suisse, analogue ou même supérieur au Guide de la Société suisse des hôteliers, ce dernier étant pour ainsi dire inconnu en France, dit-il.

Que Monsieur Quantin veuille bien suivre notre conseil en allant au Bureau des Chemins de fer fédéraux à Paris, ou dans l'un des nombreux bureaux de voyages de la province, ou encore aux consulats suisses. Il y apprendra que c'est par milliers d'exemplaires que notre Guide s'écoule, et qu'il est très apprécié par les voyageurs français. Monsieur Quantin pourra se convaincre qu'il est „moins urgent" qu'il ne croit de fonder un nouveau Guide des hôtels. Il est vrai que Monsieur Quantin se propose d'ajouter certaines choses à son Guide qui manquent au nôtre. Ainsi son Guide contiendra des renseignements sur les moyens de communication, les horaires suisses, des illustrations et des monographies sur les endroits les plus remarquables. Mais il nous semble que l'expression „besoin urgent" s'applique surtout aux annonces d'hôtels qu'il désire ajouter en grande quantité à son Guide.

A supposer que Monsieur Quantin réussisse à composer un Guide illustré de la Suisse répondant en tous points aux promesses de son éditeur, nous nous permettrons d'attirer son attention et celle de nos lecteurs sur trois points. L'éditeur ne demande que 35 fr. pour les annonces d'hôtels, l'hôtelier ne prend pas d'engagement signé, Monsieur Quantin s'en remet à la générosité de ses clients. Son Guide se vendra 1 fr., mais l'éditeur *oublie d'indiquer quel en sera le tirage*, ce qui est très important, car il faut que l'hôtelier sache combien d'exemplaire l'on imprimera.

Enfin, nous nous demandons comment Monsieur Quantin compte s'y prendre pour publier en mai 1908 un guide dont il n'a pas encore tous les éléments fin février.

Nous craignons bien que l'on nous promette là quelque chose pour la *saison d'été* qui ne paraîtra qu'après la saison, ce qui arrive assez souvent dans ce genre d'affaires.

Monsieur Quantin ne nous dit pas à quels intervalles les nouvelles éditions de son Guide doivent paraître, ce qui est aussi très important, car les prix d'hôtels varient d'une année à l'autre et d'une saison à l'autre, donc un guide trop ancien ne remplit plus le but.

La publication de Monsieur Quantin n'étant pas terminée, nous ne pouvons pas encore porter un jugement définitif, mais nous nous réservons de revenir sur ce sujet. Nous attendons donc que le Guide Quantin ait paru et nous conseillons à nos membres d'attendre également pour envoyer leurs 35 fr. à Paris.

O. A.

Articles sensationnels
de la
Presse ennemie de la Suisse

Dans notre précédent Numéro, nous avons eu l'occasion de nous occuper de la dernière création sensationnelle de la presse américaine ennemie de la Suisse. Il s'agissait d'une infâme calomnie à l'adresse des guides d'Engelberg, lesquels étaient donnés comme meurtriers et brigands. Grâce à l'obligeance du consul suisse à Montréal, M. Huguenin, nous avons pu nous procurer la *Patrie*, laquelle avait tiré son article du *Sunday american*, et l'avait servi à son tour à ses lecteurs comme une vérité indiscutable. Nous avons affaire ici à une reproduction authentique du journalisme américain le plus vil et le plus répugnant. Et nous ne savons pas ce dont nous devons le plus nous étonner: ou de l'impudence du reporter américain, ou du manque d'esprit de critique et de culture du lecteur, qui fait de semblables sensationnelles histoires de brigands, sa nourriture quotidienne. La *Patrie* est un journal du Canada; le fait que ce journal s'est empressé de reproduire cet article unioniste, agressif, y compris les splendides illustrations (dont deux spécimens ci-joints), prouverait que le mot de Seume, peut encore se justifier lorsqu'il disait du canadien: le vernis de la politesse européenne lui est inconnu. Au reste, la culture des rédacteurs de la *Patrie* semble présenter des lacunes importantes au point de vue de l'histoire de l'art, car l'une de ces images: „Le brigand de la forêt", n'est autre qu'une reproduction du conte de fées: „Rübezahl", de Moritz von Schwind.

Quant aux deux soi-disant guides d'Engelberg, qui nous sont présentés comme des criminels et des brigands, ils ont plutôt la physionomie de *Cows-boys* mexicains, ou de membres de la „Main Noire" de New-York.

Toutefois la chose est trop sérieuse pour que nous puissions nous borner à la traiter avec ironie. La *Patrie* et plus spécialement le *Sunday american*, se sont rendus coupables d'une infâme calomnie, et ce dernier journal a de plus l'audace de porter garant le consul américain à Zurich, M. A. Lieberknecht. Or, dans une lettre ouverte au „Bund", M. Lieberknecht repousse énergiquement toute solidarité avec les calomniateurs:

Zurich, le 2 Février 1908.

A la Rédaction du „Bund" à Berne.

A la date de ce jour, votre estimé journal, No. 54, insère sous la rubrique „Américains disparus", une communication qui met dans ma bouche des propos que je n'ai jamais tenus. Un M. Harold W. Telford quitta Zurich le 26 juillet 1907, pour faire un court voyage à travers la Suisse, avant de retourner en Amérique. La dernière carte postale adressée à ses parents, leur parvint d'Engelberg. Depuis lors, toute trace de Telford a été perdue. Tout fait supposer qu'il n'est pas en vie. Je n'ai jamais dit que Telford ait été assassiné et dépouillé, pour la bonne raison que je ne le sais pas. Je n'ai jamais correspondu avec le *Sunday american*, non plus qu'avec d'autres journaux. J'ai toujours eu pour principe lorsque j'ai n'importe quelle plainte à adresser à quelqu'un, de le faire directement, et non par le canal de la presse stipendiée, ou de n'importe quelle autre presse. J'ignore comment, quand et où M. Telford a perdu la vie, mais je paierai une récompense de 500 fr. à celui qui découvrira son cadavre.

Avec haute considération,

A. LIEBERKNECHT,
Consul des E. U.

En outre, M. Léo Frankenthal, vice-consul d'Amérique à Berne, lequel a conduit avec M. A. Lieberknecht l'enquête au sujet du cas Telford, déclare que dans les rapports qu'il a envoyés à cette occasion à son gouvernement à Washington, on ne peut trouver la moindre allusion à un assassinat de Telford, parce qu'il n'y a à cet égard aucun indice. Quant aux autres américains qui auraient disparus à Engelberg, il n'en a aucune connaissance.

Afin de donner à nos lecteurs une idée des agissements d'une certaine Jingo-presse américaine, nous reproduisons ci-après l'article en question de la *Patrie*, en l'accompagnant de deux illustrations hautement caractéristiques, réduites de moitié.

Le voici:

Les guides de la mort dans les Alpes Suisses.

Ce sont de vrais brigands qui aident la nature à tuer les voyageurs, afin de les dévaliser ensuite. — Disparition de nombreux touristes américains.

Celui que le goût des aventures attire à escalader les montagnes de la Suisse, songe peu souvent aux dangers qui l'y attendent.

Nous n'envisageons généralement que le côté pittoresque de ces excursions à travers les Alpes, mais la mort tragique du jeune W. Telford, étudiant américain, arrivée récemment, devrait nous faire regarder le côté tragique, malheureusement possible et souvent réel de la chose.

Les autorités les mieux accréditées s'accordent à dire que le jeune touriste a trouvé la mort dans une de ces fatales excursions. Le consul américain à Zurich, M. A. Lieberknecht, est d'opinion que le jeune Telford a été assassiné.

Il n'y a pas de doute, dit-il, qu'il existe à Engelberg un certain nombre de bandits qui se présentent aux touristes comme guides et qui profitent de la confiance dont ils sont l'objet pour piller et très souvent

assassiner les voyageurs.

Il n'y a pas encore un an, un jeune touriste de Boston ainsi que plusieurs autres jeunes gens disparurent à Engelberg. Parmi ces derniers était une femme charmante et belle, dont l'irrépressible audace lui avait souvent fait entreprendre seule ses dangereuses excursions.

Ces bandits des Alpes ont plusieurs moyens pour accomplir leurs honteux forfaits. Pour expliquer ces mystérieuses disparitions, il y a plusieurs théories. L'une d'elles veut qu'à un certain moment, difficile, durant la montée, où le touriste a besoin de toute l'assistance de son guide, celui-ci coupe la corde qui le retient au voyageur et le précipite impitoyablement dans l'abîme.

Le guide criminel

qui connait tous les sentiers de la montagne, va ensuite achever son œuvre par la dévalisation complète de sa victime.

Tableau de l'assassinat d'un touriste dans les Alpes. Pendant une ascension périlleuse, le guide coupe la corde qui sert d'échelle au touriste et le précipite dans l'abîme où il se tue.

Une autre théorie est non moins effrayante: le sommet de ces montagnes est semé de pierres mouvantes qui se déplacent au moindre choc et roulent dans l'abîme, entraînant avec elles tout ce qui se trouve sur leur passage. Les détrousseurs de montagnes n'ont qu'à faire partir une de ces pierres à un passage difficile et la pierre en roulant emporte le voyageur avec elle dans le précipice. Quelquefois ces monstres à face humaine épargnent la vie des voyageurs et se contentent de leur argent.

Des guides agissant de concert avec des bandits organisés conduisent leurs victimes dans des endroits détournés où les attendent leurs complices. Attaqués par les pilleurs, les guides n'opposent aucune résistance et abandonnent leurs victimes, pour partager ensuite le butin avec leurs dignes compères.

Une des dernières victimes

fut le fils unique de M. J. T. Telford, caissier de la First National Bank, de Gainesville. Ce jeune homme, après avoir été gradué à l'Université de Georgia, alla passer une année à l'Université de Harvard, où il obtint le titre de bachelier-ès-arts. En septembre 1906, il alla à Zurich suivre un cours de génie civil. Il termina ses études à la fin de juillet dernier et résolut d'aller passer une quinzaine dans les montagnes de la Suisse avant de retourner chez lui.

Le 26 juillet, il s'assura ses passeports par l'entremise du consul américain et partit pour revenir dans quinze jours. Il laissa ses malles et son argent à la ligne Hambourg-American, n'emportant avec lui que $ 100. Le 26 juillet, il écrivait à son père de Zurich, disant: „Je pars demain". Il envoya aussi des cartes postales le 27 et le 28, et enfin le 29, dans l'après-

Type d'un brigand suisse

midi, il écrivit de Lucerne: „Je crois être à Engelberg cet après-midi". Et le soir du 29, il disait dans une carte postale: „Engelberg est une magnifique vallée sise dans le cœur de la Suisse, entourée de montagnes, dont le sommet recouvert de neige offre le plus ravissant panorama. C'est le plus agréable endroit que j'ai jamais vu". Ce furent les dernières nouvelles du jeune Telford. On a retracé sa route jusqu'à Engelberg, puis

ce fut tout.

On a supposé que des criminels l'avaient attendu à la gare et persuadé de les suivre, en l'assurant qu'ils le conduiraient dans les meilleurs endroits pour effectuer l'ascension des montagnes. Ils auraient profité de ces circonstances pour commettre leur odieux assassinat.

On ne fit aucune recherche avant deux mois du jour de la disparition du jeune Telford, car son père le croyait toujours en vacances.

Le 30 septembre, tous les consuls américains en Suisse reçurent la description du jeune homme et mirent toute la police suisse sur pieds.

Tous les efforts pour retrouver le jeune Telford furent vains.

Ce qui étonna davantage fut la découverte que quatre autres américains avaient disparu de la même manière à Engelberg.

M. Telford dit qu'il a abandonné l'espoir de retrouver son fils vivant, mais il voulait s'assurer de ce qui était arrivé.

* * *

Comme il ne se produira sans doute pas de sitôt un cas plus dégoûtant que celui-ci, et qu'il s'agit ici d'une intention de nuire combinée d'avance, ce serait l'affaire des autorités de prendre en mains les intérêts des guides d'Engelberg, et de poursuivre juridiquement en leur nom les journaux en question. Si cela ne se fait pas, nous verrons certainement les guides d'autres régions être successivement attaqués par le même procédé. T. G.

Pflanzenmark.

Wie in Zwiebeln, Knollen und Rhizome genannten Wurzelstöcken, so sammeln die Pflanzen gelegentlich Ueberfluss an Nährstoffen auch im Marke an, um die Ersparnisse bei späterem Bedarf entsprechend zu verwenden, was hauptsächlich bei der Blüten- und Fruchtbildung der Fall ist. Sind die Vorratskammern leer geworden, so verfallen sie schliesslich. Durchaus ähnlich verhält es sich bei den Palmen, nur mit dem Unterschiede, dass bei diesen die Aufspeicherung der momentan überflüssigen Nährstoffe in das Mark der Stämme erfolgt. Müssen dann so gefüllte Zellen durch Teilung am Wachstum partizipieren, so lösen sie zunächst die aufgespeicherten Stoffmengen auf und bringen sie im weiteren in den Saftkreislauf.

Besonders auffällig geschieht dies bei der gewöhnlichen Sagopalme (Metroxilon), die an Sümpfen der Sundainseln grossartige Wälder bildet, die natürlich viel schwerer zugänglich sind, wie die köstlichen von phantasiebegabten Poeten geschilderten Palmenhaine. Abgesehen von dem Morast, in den der Fuss des Besuchers tief einsinkt, strecken die als Unterholz erscheinenden jungen Palmen, die überall als Wurzelschosse älterer und alter Palmbäume hervorbrechen, dem Eindringenden lange scharfe Stacheln entgegen, die zahlreich an den Scheiden und Stielen der mächtigen Wedel stehen und stark genug sind, selbst die gefrässigen Wildeber zurückzuschrecken, denen im übrigen derartige Palmenwälder Dorados sind.

Ohne ihren natürlichen dornigen Schutz würden diese Wälder wahrscheinlich längst zerstört und ausgerottet sein; denn in jüngeren Jahren ist die Rinde der Stämme saftig und weich, und das nahrungsreiche Innere für das genannte Schwarzwild wie auch anderes Wild angenehme Speise. Sind die Stämme einige Jahre alt, so verlieren sie zwar im unteren Teile die spitzen Verteidigungswaffen, erhalten dafür aber in der verholzten Rinde einen festen Schutzpanzer.

Im siebenten oder achten Jahre sprosst aus der Mitte der prächtigen Weldelkrone ein kräftig aufstrebender Blütenschaft empor, der massenhaft rötliche Zwitterblumen trägt. Die hübschen, äusserlich Tannenzapfen ähnelnden Früchte, welche daraus entstehen, haben zwar glanzvolles Ansehen, sind aber für den Menschen nicht nur ungeniessbar, sondern bringen auch bloss sehr vereinzelt keimfähige Samen hervor, sind also taub, wie der Gärtner sagt, so dass die Fortpflanzung dieser Palmen also hauptsächlich nur durch die vorgenannten Wurzelsprosse gesichert wird.

Um den höchsten praktischen Nutzen von den Bäumen zu ziehen, lassen die Eingeborenen dieselben selten zur Blütenbildung gelangen. Ist der Baum zur Vollhöhe gekommen, so bohren sie ein Loch in seinen Stamm, um Qualität und Quantität seines Markes zu prüfen. Ist es noch nicht reif, so wird die Oeffnung wieder sorgfältig verstopft, um dem Mark noch Zeit zu weiterer Entwicklung zu lassen. Bedeutendere unverstopft bleibende Verwundung des Stammes hat Saftfluss und das schliessliche Absterben des Baumes zur Folge. Die Kriegerscharen feindlicher Völkerschaften kennen dies und suchen sich dadurch gegenseitig zu schaden und diese Art Nahrungsvorräte insofern zu zerstören, als sie jeden Stamm kräftig anhauen, wodurch sie der Gegend den Sago, das heisst Brot, rauben.

Ist das Mark in erwünschter Weise mit Mehl durchsetzt, so wird der Baum möglichst dicht am Erdboden gefällt, seine stachelige Krone beseitigt und der Stamm in etwa meterlange Stücke geschnitten, die gespalten werden, worauf das Mark ausgeschabt wird. Ein ausgewachsener Baum enthält durchschnittlich sieben Zentner des geschätzten Mehls, das von den Häuten des Markzellgewebes umschlossen ist. Um es zu purifizieren, bringen es die Malayen partieweise in Holztröge, übergiessen es mit Wasser und arbeiten es mit Stampfen gründlich durch. Hierauf wird die milchähnliche Flüssigkeit abgelassen, wonach sich in einiger Zeit ruhigen Stehens das Stärkemehl als Niederschlag vom Wasser abscheidet. Je öfter diese Prozedur des Schlämmens wiederholt wird, desto weisser, reiner und geschätzter wird das Mehl — der Sago, der den Bewohnern der südasiatischen Inseln sowohl zur täglichen Kochspeise wie auch zur Brotbereitung dient.

Derjenige Sago jedoch, der nach Europa ausgeführt wird, erfährt besondere Behandlung, durch die er zu Perlsagos gewandelt wird. Die Präparation schildert der Reisende Bennet mit folgenden Worten: „Singapur ist der Hauptplatz in Ostindien, wo das Bereiten und Raffinieren des Perlsago betrieben wird. Das Verfahren soll chinesische Erfindung sein, wurde zuerst in Malakka angewendet und später in Singapur eingeführt. Ich benutzte die Gelegenheit, eine der vielen Fabriken der Stadt und ihrer Umgebung zu besuchen und fand darin eine Anzahl Chinesen eifrig mit den verschiedenen Stadien der Operation beschäftigt. Der rohe Sago wird in zuckerhutförmigen Stücken von etwa $^1/_4$ Zentner Gewicht eingeführt, wobei die ziemlich weiche, schmutzigweisse Masse gewöhnlich in Pandangblätter gewickelt ist. Sie wird gewaschen und durch gazeartige Zeugsiebe geseiht. Die am Boden der Gefässe zurückgebliebenen Massen werden gesammelt und in kleine Stücke zerbrochen, die auf Plattformen an der Sonne getrocknet und dabei noch weiter zerkleinert werden. Sind die Stückchen fest geworden, zerstösst und siebt man sie durch Siebe, die aus den Hauptrippen von Wedeln der Kokospalmen geflochten sind und deren Maschen so zusammenstehen, dass sie nur Sagostückchen von bestimmter Grösse durchlassen. Nach diesem Sieben wird eine grössere Quantität Sago in ein Stück Zeug gepackt, das in Beutelform an Stöcken befestigt ist und an einem Seile vom Dache des Fabrikgebäudes niederhängt. Während des Aufziehens und Niederlassens des Beutels wird das Sagopulver tüchtig durcheinander geschüttelt, worauf der Sago gekörnelt erscheint. Er ist blendend weiss, aber noch weich und wird um fest zu werden, in grossen Eisenpfannen über lindem Feuer unter fortwährendem Umrühren mit Holzlöffeln getrocknet. Nochmals gesiebt und gebacken ist die Bereitung des Sagos für den Handel beendet, so dass er in kleine hölzerne Fässer oder Kisten gepackt versandfähig ist."

Wir das Fällen der Sagopalme zu rechter Zeit versäumt, so verbraucht sie ihren Stärkevorrat wie gesagt zur Blüten- und Fruchtbildung, wobei das Mark vertrocknet, die Wedel, die sogenannten Blätter, allmählich abfallen und der Baum schliesslich stirbt; denn wie die Aloe zählt diese Palme zu denjenigen Gewächsen, die während ihres Lebens nur einmal blühen und fruchten und darauf sterben. Die gewöhnliche Sagopalme hat mehrere nahe wie fernere Verwandte, die ebenfalls Sago produzieren, der auf die geschilderte Weise aus ihnen gewonnen wird.

Im tropischen Südamerika ist die Mauritiuspalme (Moritzpalme) als Sagoproduzentin bekannt. Humboldt erzählt davon: „Ich habe das sagoartige Mehl dieser Palme in der Stadt St. Thomas in Guyana gegessen. Es hatte sehr angenehmen Geschmack, der aber mehr dem des Kassavebrotes wie dem des ostindischen Sago ähnelte. Die Indianer versicherten mich, dass die Stämme der Mauritia, des vom Vater Gumilla so hochgepriesenen Baumes des Lebens, nicht übermässig viel Mehl lieferten, ausser wenn der männliche Stamm kurz vor seinem Eintritt in den Blütenstand gefällt würde. Durch Unterbrechung der Blüte wird die Natur genötigt, die mehlhaltigen Stoffe, welche sie in den Früchten der Mauritia anzuhäufen gedachte, anderwärts hinzuführen."

Dieser Palme schliesst sich das ganze Heer der Zykadeen, der sogenannten Zapfen- oder Farapalmen an, deren wichtigste Arten bereits über alle Tropenländer verbreitet sind. In Japan stand früher auf der Ausfuhr dieser Art Sagobäume die Todesstrafe und wurden dieselben hauptsächlich im Interesse der militärischen Verproviantierung genutzt.

Bei uns zu Lande wird der meiste Sago aus dem Stärkemehl der Kartoffelknollen bereitet, wobei man in der Hauptsache nasses Stärkemehl durch ein Drachtsieb treibt und es dadurch zu Körnern formt, die der Wirkung heisser Wasserdämpfe ausgesetzt, transparent werden. Hinsichtlich der chemischen Zusammensetzung ist Kartoffelsago dem echten völlig gleich, löst sich jedoch in heisser Fleischbrühe leichter als dieser.

Eine gewisse Rolle spielt in anderer Hinsicht das Mark mancher bei uns heimischer Gewächse. So werden beispielsweise aus dem festen, schneeweissen Mark der gemeinen Binse (Juncus communis) Blumen und Kränze, aus Holundermark kleine Objekte zu physikalischen Versuchen gefertigt. Aus Pflanzenmark bereiteten auch die Chinesen schon in alter Zeit künstliche Blumen, welche Kunst ihnen später die Italiener mit bestem Erfolge nachahmten.

Je mehr Mark ein Pflanzenkörper enthält, desto geringer ist sein spezifisches Gewicht. Den augenfälligsten Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung liefert Anemone mirabilis, das Wunder- oder Schwimmholz des weissen Nils, das der Reisende Werner als eins der interessantesten Gewächse schildert und das, wie der Papyrus, nur in den den Nil begleitenden Sümpfen wächst. Aus ihm stellen die Anwohner des Nilstromes, welche in den benachbarten Wäldern Kohlen brennen, vorzügliche Flösse und Fähren her. Anderwärts werden Flösse aus den markreichen Binsen gefertigt, wie ja auch Knaben, die das Schwimmen lernen wollen, Binsenbündel unter die Arme nehmen oder sich auf solche legen.

Sobald das Stengelmark jedoch von Luft statt von Saft erfüllt ist, hat es für das Leben des Gewächses seine Bedeutung verloren und zerreisst bei raschwachsenden Pflanzen, so dass die Markzellwände dann als dünne Häute in den entstandenen Hohlräumen umherhängen. Solche Stengel bieten sich dem Menschen zu mancherlei Verwendung dar und sind um so brauchbarer, je länger und weiter ihre Höhlung und je fester die diese umgebende Stengelmasse ist.

Unwillkürlich denkt man dabei auch an das Blaserohr wie an den Rohrköcher, in dem der Indianer seine Pfeile mit den vergifteten Spitzen verwahrt, durch die er das Wild zu seiner Nahrung erlegt und sich gegen Feinde verteidigt.

Verkehrswesen.

St. Gallen. Von den Bundesbahnen wird der Umbau der Station St. Fiden als Ostbahnhof der Stadt St. Gallen in Angriff genommen.

Gotthard-Simplon. Die Verbindung zwischen der Gotthardbahn und dem Simplon soll durch Postkutschen ausgeführt werden, solange die elektrische Bahn nicht zustande kommt. Der Betrieb soll im Mai aufgenommen werden.

Europäische Eisenbahnkonferenz. Am Mittwoch fand in Rom die vorbereitende Sitzung der Delegierten zur europäischen Konferenz für den Eisenbahnverkehr mit direkten Wagen statt zum Zwecke der Feststellung des Konferenzprogramms Bis jetzt sind in Rom 97 Delegierte aus den meisten europäischen Ländern, darunter auch aus der Schweiz eingetroffen.

Billige Reisen in Italien. Für den Grand Concours Hippique International, der in Rom vom 29. April bis zum 5. Mai stattfindet, gibt die Generaldirektion der italienischen Bahnen auf sämtlichen internationalen Strecken und in allen Wagenklassen eine Tarifermässigung von 75 Prozent (ausgenommen Expresszüge) bei Lösung einer Eintrittskarte zum Hippodrom in Rom.

Rückkauf der Gotthardbahn. Wie der „Bund" vernimmt, wird nächstens eine Konferenz stattfinden zwischen der Delegation des Bundesrates und den Vertretern der Gotthardbahn, um über die Einzelheiten der Betriebsübernahme durch den Bund zu beraten. Die Gotthardbahn muss auf den bestimmten Termin vom Bund übernommen werden und dabei muss dieser wissen, wie es sich um die Verträge der Bahn, mit dem Personal, mit auswärtigen Staaten etc. verhält. Es wäre möglich, dass bei diesem Anlass der freihändige Rückkauf wieder zur Sprache käme, wenn auswärtige Aktionärgruppen ihn der gerichtlichen Erledigung vorziehen und die Verwaltung darauf zurückkommen möchte.

Heizung der Eisenbahnwartsäle. Gestützt auf die Verordnungen des Bundesrates betreffend die Beheizung der Eisenbahnwagen und der Wartsäle hat das Betriebsdepartement der Generaldirektion der S. B. B. verfügt, dass die Warteräume auf den Bahnhöfen und Stationen jedenfalls von Anfang Oktober bis Ende April zu heizen sind, sobald die äussere Temperatur unter 10 Grad Celsius sinkt. Vom 1. Dezember bis Ende Februar ist die Heizuung ohne Rücksicht auf die Aussentemperatur ununterbrochen durchzuführen und es darf damit nur dann aufgehört werden, wenn während drei aufeinanderfolgenden Tagen die Temperatur des nachts nicht unter 10 Grad Celsius gesunken ist. Die Temperatur in den geheizten Warteräumen soll während der Zeit, zu welcher das Publikum berechtigt ist, sich darin aufzuhalten, mindestens 10 und höchstens 18 Grad Celsius betragen; die normale Temperatur beträgt 14—15 Grad. In den Warteräumen sollen Thermometer angebracht sein.

Briefpostverkehr mit dem äussersten Osten. Die Postverwaltung teilt mit: Briefe und Postkarten aus der Schweiz nach China, Japan und Korea, für deren Beförderung der Absender den Leitweg über Russland-Sibirien verlangt, sind bis jetzt, entsprechend den in der Uebersicht der Postdampfschiff-Verbindungen enthaltenen Leitvorschriften, im offenen Transit der deutschen Post zur Weiterbeförderung übergeben worden. Anlässlich der Erledigung von Beschwerden wegen Verspätung von Briefen aus der Schweiz nach Japan konnte aber nicht immer festgestellt werden, in welchen Briefkartenschlüssen die betreffenden Korrespondenzen den deutschen Grenz-Auswechslungspoststellen überliefert worden sind. Um diesem Uebelstande in Zukunft wirksam begegnen zu können und um den in Frage kommenden Korrespondenzen eine möglichst direkte und unaufgehaltene Weiterbeförderung zu sichern, trifft die Postverwaltung, im Einverständnis mit dem Reichs-Postamte in Berlin, folgende Verfügung: Sämtliche Briefe und Postkarten aus der Schweiz nach China, Japan und Korea, die auf Verlangen der Absender über Sibirien zu befördern sind, sollen von nun an ausschliesslich an das Postbureau Basel Fil. 2 geleitet werden, das vom 1. März nächsthin an jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag, mit dem Zuge D 41, Basel-Strassburg-Frankfurt, ab Basel S. B. 11 Uhr 38 abends, direkte Briefkartenschlüsse an die Bahnpost 18 Berlin-Alexandrowo, Zug D 21, abzufertigen haben wird. Diese Bahnpost versendet dreimal wöchentlich, im Anschluss an den jeden Freitag, Sonntag und Mittwoch, abends 11 Uhr 50, von Moskau abgehenden Expresszug der Transsibirischen Bahnen direkte Briefkartenschlüsse nach Japan.

Fremdenfrequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 13 au 19 février: France 859, Angleterre 747, Suisse 753, Amérique 431, Russie 326, Allemagne 291, Italie —, Divers 415. — Total 3822.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik vom 15. bis 21. Februar 1908: Deutsche 1731, Engländer 540, Schweizer 526, Franzosen 213, Holländer 171, Belgier 79, Russen und Polen 444, Oesterreicher und Ungarn 260, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 184, Dänen, Schweden, Norweger 61, Amerikaner 59, Angehörige anderer Nationalitäten 76. Total 4344.

Genève. Nationalité et nombre de personnes descendues dans les hôtels et pensions de Genève du 16 au 29 février: Suisse 1,523, Allemagne 596, Angleterre 111, Autriche-Hongrie 57, Amérique (Etats-Unis) 91, Afrique 1, Asie 2, Australie 5, Belgique 16, Danemark, Suède, Norvège 29, Espagne et Portugal 26, France 1,512, Hollande 16, Italie 161, Russie 94, Turquie, Grèce, Etats des Balkans 34, Autres pays 2. Total 4,276. — Quinzaine correspondante en 1907: 4,659.

Une bonne farce de table d'hôte. — Après le dîner de la table d'hôte, à l'Hôtel du Commerce de la petite ville de L.... on prenait le café aussi gaiement que possible.

Parmi les commis voyageurs présent, qui se connaissent tous, il y avait un nouveau venu. Il se mêle à la conversation; on lui demande pour quel article il voyage.

— Moi, dit-il, je voyage pour les nez!

— En carton? demande l'un des voyageurs goguenard.

— Non, en chair et en os comme le vôtre, et je vous propose de vous acheter le vôtre, livrable seulement après votre mort et payable mille francs comptant... voici le billet

— Mais comment pouvez-vous savoir où je mourrai?

— Notre administration s'en charge.

— Eh bien j'accepte!

— Seulement, ajoute le voyageur en nez, s'il vous arrive de rompre le marché, il y a dix bouteilles de champagne à payer.

C'est entendu, marché conclu.

Et les deux jeunes gens échangent et signent un contrat en règle, aussitôt l'acheteur du nez se dirige vers la cheminée où il a placé des pincettes en pleine flamme. Il les prend, lorsqu'elles sont rouges à blanc et les approche du visage de son vendeur.

— Qu'allez-vous faire? s'écrie celui-ci effrayé.

— Dame! pour reconnaitre plus tard les acquisitions de la maison que je représente, je marque ma marchandise. Tendez le nez.

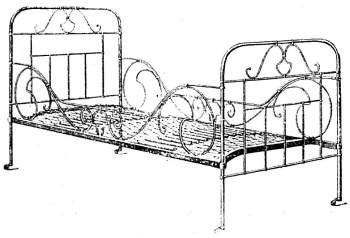
Vous entendez d'ici les rires de la galerie en voyant le malheureux défendre son nez et obligé d'exécuter le contrat en payant le délit convenu de dix bouteilles de champagne!

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

London Oxford Street W. **Tudor-Hotel**
Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
Moderner Komfort. Mässige Preise.
3050 **The Geneva Hotels Ltd.** E 6770

Die Eisenmöbelfabrik Emmishofen
offeriert Eisen- und Messing-Bettstellen



von Fr. 10.— ab franko jeder Bahnstation.
3190 Man verlange Kataloge. (H A 11,235

Beurre frais naturel de table et de cuisine, B 11,801 3233
Fromage d'Unterwald, gras, vieux, à râper,
fournit en qual. sup. au prix du jour, **Otto AMSTAD, à Beckenried, Unterwald.**
„Otto" est nécessaire pour l'adresse.
Grand Prix Exposition Internationale Milan 1906.

MONTREUX.
Hotel zu verkaufen.
Wegen Erbteilung wird das **Hotel-Pension Vautier** (90 Betten) dem Verkauf ausgesetzt. Herrliche Lage im höher gelegenen Stadtteil. Schattige Terrasse. Mit dem Kursaal durch Strassenbahn verbunden. Ausnahmsweise günstige Gelegenheit. H B 11,584 3215 H 1078 M
Sich wenden an die Notare **Perret & Mandrin, Montreux.**

Zu verkaufen. 49
Wegen Wegzug wird eine neuerbaute, grosse
VILLA
in sonniger, aussichtsfreier Lage in **St. Moritz-Dorf,** passend für **Pension** oder **Hotel,** verkauft. Auskunft erteilt das Bureau **J. Cantieni** in **St. Moritz.**

Schreib- und Handels-Schule, Zürich
C. A. O. Gademann, — Gessnerallee 50
Moderne praktische Unterrichts-Anstalt für sämtliche Handelsfächer
Spezialkurse für Hotelkontorpraxis:
Moderne Hotel- und Restaurantbuchführung (Kolonnensystem), Schönschreiben, Rundschrift, Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc etc. 3109
Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt.

Hotel-Direktor
Anfangs 30er, erfahrener Fachmann, mit erstklassigen Referenzen in gleicher Eigenschaft, sucht Jahres- oder Saison-Stellung. Gefl. Offerten unter Chiffre H 74 R an die Expedition dieses Blattes.

Demandez les Grandes Marques
Beaujolais et Bourgogne Comte Liger-Belair à Nuits.
Bordeaux Schroeder, Schyler & Co.
Neuchâtel Hôpital Pourtalès 1er Crû classé.
chez **E. Leuba, à Neuveville.** (D 11,983) 3237

Für tüchtigen Hotelier.
Um sich zurückzuziehen, ist der Besitzer eines bedeutenden Hotel II. Ranges gewillt, mit ganz seriösem, tüchtigen Fachmanne behufs Abgabe seines Geschäftes in Verbindung zu treten. Das Objekt befindet sich in grosser Stadt der franz. Schweiz und weist eine vorzügliche Rendite auf. Fachtüchtigkeit wird groser Anzahlung vorgezogen.
Anfr. mit Angabe der Verhältn. unt. Chiff. **H 401 R** a. d. Exp. d. Bl

Hoteliersohn.
Schweizer, 24 Jahre alt, gegenwärtig in Hotel I. Ranges Italiens tätig, tüchtiger, sehr gut präsentierend, mit allen vorkommenden Bureauarbeiten, Kolonnensystem vertraut, gelernter Kellner, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht, gestützt auf la. Referenzen, Saison- ev. Jahresstelle als Sekretär.
Gefl. Offerten unter Chiffre **H 76 R** an die Expedition des Blattes.

A VENDRE **Hôtel de montagne** très renommé, au centre du Valais, saison d'été, altit. 1300 m., 90 lits, belle situation. Conditions avantageuses. Offres au bureau **Edmond de la Harpe, Vevey.** 2440 (D L 470)

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlgn. Apotheken, Hôtels & Restaurants.
Passugger Tafelwasser.
ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

Hotel-Buchführungen und Sprachen.
3228 **Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.)** B 11,774
Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer **Jules Bitterlein.**

Gesuch.
Welch edles Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins würde einem Mitkollegen, gesetzten Alters, fachkundig, mit ebenfalls tüchtiger Frau, zu einer **Verwaltung, Gérance,** Chef de Réception und Frau als Gouvernante oder sonstigen Vertrauensstellung verhelfen? Pacht eines kleinen rentablen Geschäftes nicht ausgeschlossen.
Gefl. Offerten unter Chiffre **H 36 R** an die Expedition dieses Blattes.

Personal-Anzeiger. № 10. Moniteur du Personnel.

7. März 1908.
7 Mars 1908.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion . . . . Fr. 1.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . . . „ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion . . . . . „ 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . . . „ 2.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Chef de cuisine. Für grosses, erstkl. Hotel, Nordseebad in Holland, zum Eintritt auf 1. Juni, ein tüchtiger, serieuser Küchenchef gesucht. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **519**

Chef de cuisine. Pour la saison d'été, éventuellement pour toute l'année, on demande bon chef de cuisine, pour hôtel de premier ordre. S'adresser: **Palace Hot.l. Montreux.** (611)

Chef de cuisine. Suche auf 1. April tüchtigen Koch, der selbständig arbeiten kann, im Alter von 25—30 Jahren. Bevorzugt solche die längere Zeit in gleicher Eigenschaft beschäftigt gewesen sind. Nur gute Referenzen werden berücksichtigt. Offerten an **Hotel-Restaurant des Palmiers, Montreux.** (539)

Chef de réception-Kassier-Sekretär, junger, gewandt und gut präsentierend, mit prima Referenzen, für Passantenhotel ersten Ranges gesucht. Jahresstellung. Eintritt Frühjahr. Photographie, Zeugniskopien und Angabe von Alter und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **643**

Chef de réception-I. Sekretär gesucht auf 1. April. Muss die drei Hauptsprachen in Wort u. Schrift beherrschen und Erfahrung in der Réception haben. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen, Angabe der Grösse und Photographie erbeten an **Hôtel Excelsior-Bon Port, Montreux.** (550)

Chefköchin. Gesucht per Ende April, bei gutem Lohn, eine tüchtige, erfahrene, selbständige Chefköchin, in ein mittleres Hotel I. Ranges der Ostschweiz, mit internationaler, vorwiegend englischer Kundschaft. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **526**

Cuisinière à café, bien recommandée, est demandée pour la saison d'été, dans grand hôtel en Valais. Chiffre **332**

Etagengouvernante, einfache, fleissige, in erstkl. Hotel der Franz. Schweiz, mit 160 Betten, gesucht. Photographie, Zeugniskopien und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **561**

Etagengouvernante gesucht in Hotel ersten Ranges in Italien (Jahresstelle). Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Kenntnis des Englischen gefordert. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **641**

Gesucht für nächste Sommersaison: 1 **I. Lingère,** 70-70 Fr., 1. Juni; 1 **I. Glätterin,** 50—60 Fr., 1. Juni; 1 **Sommelier d'étage,** 50-60 Fr., 1. Juli; 2 nette, tüchtige **Restaurationstöchter;** 1 **Saalehrtochter.** Offerten mit Photographie und Zeugniskopien an **Hot. l Be levue, Amsterdam.** (629)

Gesucht für Alpenhotel I. Ranges in Tirol (Sommersaison): 1 **Kochvolontär,** gelernter Pâtissier-Confiseur neben prima Chef (Franzose). Eintritt 1. Juni; 1 **Bureauvolontär,** möglichst gelernter Kellner oder Hotelierssohn, Eintritt nach Uebereinkunft; 1 **Kaffeeköchin,** Eintritt Anfang Juni. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an Hrn. **Paul Weibel,** Hoteldirektor, **Interlaken.** (636)

Gesucht für grosses Hotel im Engadin: eine tüchtige, selbständige **Kaffeeköchin,** Dauer der Stellung ab 1. Juni bis Mitte September, Salär Fr. 150 per Monat; eine tüchtige, selbständige **Etagengouvernante,** ab Mitte Mai bis Ende September, Salär Fr. 100 per Saison und Gratifikation; ein tüchtiger, selbständiger **erster Bäcker,** ab 1. Juni bis Mitte September, Salär Fr. 500 per Saison. Chiffre **609**

Gesucht in erstkl. Familienhotel nach dem Engadin: 1 gewandtes, sprachenkundiges **Fräulein für Bureau und Réception;** 1 ganz tüchtige **Ober-Saaltochter;** 2 **Saaltöchter;** 1 **Volontärin;** 1 **Glätterin;** 3 Reise- u. **Zimmermädchen;** 1 **Kaffeeköchin;** 1 prima **Chef de cuisine;** 1 sprachenkundiger, solider **Portier.** Photographie, Zeugniskopien nebst Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **604**

Gesucht für ein erstkl. Grand Café-Restaurant im Engadin: 1 vorzüglicher **Restaurations-Chef,** 1 **Chefköchin,** 1 **Büfettdame,** 1 **Conditorgehilfin** und 4 sprachenkundige **Serviertöchter.** Photographie, Zeugniskopien und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **605**

Gesucht für ein Passantenhotel I. Ranges, zu baldigem Eintritt: 1 junger **Aide de cuisine;** 1 **Koch-Volontär,** gelernter Pâtissier; 1 **Koch-Lehrling;** 1 **Keller-Volontär;** 1 **Liftier,** junger Mann. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **615**

Gesucht für nächsten Sommer, in erstkl. Hotel von St. Moritz: 1 serioser, sprachenkundiger **Chef de rang,** der des Oberkellner zu vertreten hat, Eintritt 15—20. Juni, eventl. Jahresstelle; 1 **Zimmerkellner** (Reisen, 75 monatlich); 3—4 **Aides de rang** und **Saalkellner;** 1 **Rötisseur-Légumier;** 1 jüngerer **Cardemanger;** 1 **Volontärin für Dispense u. Magazin,** als Stütze der Hausfrau. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **568**

Gesucht für kommende Sommersaison (event. Jahresstellen): 1 **Küchenchef,** 1 **Etagengouvernante,** 1 **Officegouvernante,** 1 **Lingeriegouvernante,** 1 **Kellermeister.** Nur erstkl. Kräfte können Berücksichtigung finden. Offerten mit den nötigen Beilagen an **Hotel Bär, Grindelwald.** (2434) H 11,300

Gesucht auf die Sommersaison, für das Kgl. Kurhaus-Hotel, Bad Kissingen: 1 **Saucier,** 200 Mark per Monat, Eintritt 20. April; 1 **Entremetier,** 100 Mk., 20. April; 1 **Pâtissier,** 100 Mk., 1. Mai; 1 **Gardemanger-Boucher,** 80 Mk., 1. Mai; 1 **Personal- u. Belköchin,** 60 Mk., 15. März; 1 **Kaffeeköchin,** 60 Mk., 1. April; 1 **Küchenbeschliesserin,** 60—80 Mk., 8. April; 3 **Saalkellner,** 40 Mk. und Trinkgeld, Anfang April; 1 **Bureauvolontär,** Saisongratifikation 200 Mk., Mitte April. Offerten mit Zeugnisabschriften etc. an **Fritz Wirth,** Direktor, **Ghezireh Palace Hotel, Cairo.** (490)

Gesucht auf die Sommersaison, nach Bad Kissingen, für die beiden Restaurants im Kgl. Casino, sowie im Kgl. Kursaal: 2 **Haupthilfenlinen,** 60—80 Mark per Monat, Eintritt 1. Mai, mehrere **Aides de cuisine,** 50—70 Mk., 5. Mai; 2 **Köchinnen,** 60—70 Mk., Anfang Mai. Offerten mit Zeugnisabschriften etc. an **Fritz Wirth,** Direktor, **Ghezireh Palace Hotel, Cairo.** (490)

Gesucht für erstkl. Hotel im Berner Oberland, mit Eintritt 1. Mai: eine angenehme **Sekretärin-Kassierin,** mit Kenntnis der amerikanischen Buchführung; ein **erster Portier,** mit Eintritt auf 1. Juli; ein **Chef de réception-Oberkellner;** eine **Buffetdame;** eine **Kaffeeköchin;** ein **Bahnconducteur.** Chiffre **307**

Gesucht für Hotel I. Ranges in Luzern: ein durchaus tüchtiger **Pâtissier,** auf 1. April und ein dito **Saucier,** auf 1. Juni. Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **522**

Gesucht zum baldigen Eintritt, in erstkl. Hotel nach dem Engadin: ein **Koch,** sowie ein **Kellerlehrling** aus gutbürgerlicher Familie, mit entsprechender Schulbildung. Chiffre **515**

Gesucht für die Sommersaison, in erstkl. Familienhotel des Engadin: 1 **Obersaaltochter-Sekretärin,** 2 **Saaltöchter,** 1 **Lehrtochter,** 1 **Concierge,** junger **Portier-Commissionär,** 2 **Zimmermädchen,** alle sprachenkundig; 1 **Köchin** neben Chef, 2 **Officemädchen,** 1 **Casserollère.** Offerten an **H. S., Posttach 12189 St. Moritz-Dorf.** (518)

Gesucht für Hotel ersten Ranges (70 Betten) im Engadin, auf kommende Sommersaison: eine tüchtige, flinke **Kaffee-Personalköchin,** 3 **Saaltöchter,** 2 **Lingères,** 2 **Zimmermädchen,** 1 **Officemädchen,** 1 **Etagenportier,** 3 **Küchenmädchen,** 2 **Wäscherinnen.** Photographie erbeten. Chiffre **394**

Gesucht für kommende Sommersaison, in ein Passantenhotel des Engadin: eine tüchtige, sprachenkundige **Obersaaltochter,** sowie eine **zweite Saaltochter.** Photographie und Zeugniskopien erbeten. Chiffre **369**

Gesucht in Passantenhotel II. Ranges: 1 **Portier,** 1 **Zimmermädchen, Lingère, Saaltochter.** Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **462**

Gesucht für erstkl. Hotel der deutschen Schweiz (Jahresbetrieb): 1 **Chef de réception-Kassier,** sprachenkundig, guter Korrespondent, durchaus selbständig. Eintritt per 1. nächste April; 1 tüchtige, energische **Etagengouvernante,** Eintritt per Anfang April. Zeugniskopien und Photographie, sowie Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **596**

Gesucht für Sommersaison: 1 **Chef de cuisine,** jüngerer, durchaus selbständiger und tüchtiger Mann, der event. auch schon Diätkoch ausgebildet hat; 1 **Kochvolontär,** event. gelernter Pâtissier; 1 **Köchin;** 1 **Bureauvolontärin,** Gelegenheit sich im Hotelwesen auszubilden; einige **Saaltöchter;** 1 **Restaurationstochter.** Zeugniskopien und Photographie, sowie Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **595**

Gesucht auf kommende Sommersaison, für Hotel I. Ranges im Engadin: 1 tüchtige, energische, sprachkundige **Küchen-Officegouvernante** und einige gewandte **Saaltöchter, Saalehrtöchter** und **Volontärinnen in Saal.** Zeugniskopien, Photographie, sowie Altersangabe erbeten. Chiffre **585**

Gesucht auf kommende Sommersaison, für Versinigte Badhotels Wyk auf Zee (Holland), mit Eintritt 15. Mai—1. Juni: 1 **Rötisseur,** 1 **Garde-manger,** 1 **Pâtissier,** 1 **Portier-Concierge** (holländ. sprechend), 10 **Saalkellner,** 2 **Chefs de rang,** 1 **Hausdiener,** 1 **Casserollier,** 1 **Silberputzer,** 1 **Leinwandbeschliesserin,** 4 **Zimmermädchen,** 4 **Hausmädchen.** Ausführl. chre Offerten an Direktor **V. Hold,** Hotel Continental, Basel. (594)

Gesucht für ein Höhenkurort I. Ranges: 1 **Sekretärin,** mit schöner Handschrift und geeigneter Vorbildung, für die Monate Juli und August; 1 **Office-Volontärin,** für Mitte Juni bis Ende September, die als Stütze der Officegouvernante mithelfen muss; 1 **Küchenvolontär,** mit Eintritt 15. Juni, der die Küchenlehrzeit absolviert hat; einige **Flickarbeiterinnen,** die nebenbei an der Dampfmange beschäftigt werden. Chiffre **381**

Gesucht per sofort: 1 **Kaffeeköchin,** die auch gut bürgerlich kochen kann; 1 **Etagenportier;** 1 **Office- und Kellerbursche** (1. Mai); 1 **Casserolier;** 1 **Zimmermädchen;** 1 **zweite Lingère,** die gut nähen kann. (1. Juni); **Glätterinnen** und **Saaltöchter,** auf Juli. Offerten mit Zeugniskopien, Photographie u. Lohnansprüchen an **Hotel National, Engelberg.** (644)

Gouvernante, tüchtig und sprachenkundig, für gutes Haus I. Ranges in Rom (Passantenverkehr) gesucht. Jahresstelle. Hauptbedingung: Disziplin, Ordnung und Reinlichkeit. Ch. **656**

Gouvernante d'étage est demandée à l'**Hôtel de Russie, Genève.** Place à l'année. Entrée en mai. (637)

Gouvernante d'office. Hôtel de premier rang des lacs italiens cherche pour de suite une bonne gouvernante d'office, parlant italien. Chiffre **648**

Koch. Gesucht zu baldigem Eintritt, in kleineres, gutes Passantenhotel (Jahresgeschäft), ein jüngerer, selbständiger Koch. Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **552**

Koch. Gesucht zu baldigem Eintritt tüchtiger, selbständiger Koch, in Bahnhofrestaurant. Guter Lohn, Jahresstelle. Ch. **582**

Kochvolontär. Hotel I. Ranges sucht Kochvolontär, welcher die Pâtisserie kennt und sich in der Küche auszubilden wünscht. Offerten unter Chiffre **B 11,881** an die **Union-Reklame, Luzern.** (2431)

Oberkellner. In grosses Familienhotel am Genfersee wird ein tüchtiger, zuverlässiger Oberkellner, nicht über 5 Jahre alt, gesucht. Jahresstelle. Schweizer bevorzugt. Eintritt nach Uebereinkunft. Chiffre **649**

Officegouvernante, energische Person, wird für grosses Hotel im Engadin, per 1. Juni gesucht. Tüchtige Bewerberinnen mit Routine im Bedienen des Passe-plats (speziell Herrichten der Platten), belieben Photographie, Zeugnisabschriften, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des Alters einzusenden. Chiffre **601**

Office- u. Küchengouvernante, tüchtig und selbständig, mit sofortigem Eintritt oder nach Uebereinkunft, gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Photographie und Zeugniskopien an die **Direktion Dr. Turbans Sanator um, Davos-Platz.** (634)

On demande pour hôtel-pension du canton de Vaud (maison d'été): 1 **maître d'hôtel,** 2 **sommeliers de salle,** 1 **portier d'étage,** 2 **femmes de chambre,** 1 **demoiselle pour le bureau,** comme **volontaire,** 1 jeune **Gouvernante d'économat,** 2 **filles d'office,** 1 **casserolier.** Envoyer copies de certificats, photographie et timbre pour la réponse. Chiffre **630**

On demande pour saison d'été: un bon **secrétaire,** connaissant bien les langues; un **chef de cuisine;** un **saucier;** un **rôtisseur** et un **volontaire.** Chiffre **584**

On demande pour de suite: une **gouvernante d'hôtel** et une **femme de chambre.** Sanatorium Anglais, Leysin. (588)

On demande pour saison d'été, dans grand hôtel de premier rang en Valais: 1 **premier secrétaire-chef de réception,** 1 **gouvernante générale,** 1 **cuisinière à café.** Tous très capables et bien recommandés. Chiffre **624**

On demande pour maison de premier ordre dans endroit de ville latine, aux environs de Paris: un bon **fournier;** un **économe-caviste,** très au courant et sérieux; plusieurs **valets** et **femmes de chambre.** Inutile de s'adresser sans bonnes références. Si satisfait placée à l'année. Envoyer certificats et photographie à **M. E. H. Heinrich,** 10 Rue Chanoinesse, **Paris.** (335)

On demande à l'Hôtel Beau-Site, Aigle (Vaud): pour avril, un bon **cuisinier,** connaissant le métier; pour fin mars, une **femme de chambre** et un **portier,** connaissant les deux langues; ce dernier doit être au courant du service de la maison. Places à l'année. Envoyer certificats et photographie. Chiffre **508**

Portier, jüngerer, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, wird für die Sommersaison gesucht in Berghotel Passanten. Ch. **602**

Secrétaire-volontaire (retribué), parlant français, allemand et anglais, connaît sant le service de salle, est demandé. Place à l'année. Entrée en avril. Adresser offres avec références et photographie à **M. C. Rütimann,** Hôtel du Château, **Vevey.** (6 5

Servertochter. Gesucht für nächste Sommersaison, in grosses Hotel in Kurort zu St. Moritz, eine treue, gewandte, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtige Servertochter. Photographie, Zeugnisse und Referenzen erbeten. Chiffre **571**

Vertreter des Prinzipals. Gesucht für Hotel I. Ranges, für die Sommersaison, ein tüchtiger, gut präsentierender Chef de réception, perfekter Korrespondent, mit hübscher Hand, schrift, als Vertreter des Prinzipals. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **482**

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	**Fr. 2.—**	**Fr. 2.50**
Jede ununterbrochene Wiederholung .	**„ 1.—**	**„ 1.50**

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.
Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.
Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Buchhalter oder **Kassier.** Deutscher, 25 Jahre, französisch und englisch sprechend und korrespondierend, in der Hotelbuchführung (Kolonnensystem) sowie im Kassawesen und der Réception gut bewandert, sucht per sofort oder später Jahres- oder Saison-Engagement. Chiffre **569**

Bureau. Fräulein aus guter Familie, mit Diplom für amerik. Buchführung, welgewandt, präsentationsfähig und von angenehmem Aeussern, deutsch, französisch und englisch perfekt sprechend und korrespondierend, sucht Vertrauensstelle in besseres Hotel. Offerten unter Chiffre **B 11,632** an die **Union-Reklame, Luzern.** (2105)

Bureaufräulein. Fräulein, kaufm. gebildet, sprachenkundig, sucht Stelle in Hotel. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **549**

Bureaustelle. Gebildete Tochter sucht Engagement für Bureauarbeiten in Hotel, in deutsch, franz. und englisch bewandert. Wird nicht auf hohen Lohn gesehen. Chiffre **540**

Bureaustelle. Junge Person, 26 Jahre, von angenehmem Aeussern, welche während 2 Jahren ein gute Handelsschule besucht hat, englisch, französisch und sehr gut deutsch kann, sowie eine schöne und gelaufige Handschrift besitzt, sucht Stelle in Hotel. Offerten sind an Hrn. **F. Schwarz,** Directeur, **Tramelan,** zu adressieren. (24 4) H 777 J HD 11,972

Bureauvolontär-Stelle sucht junger Mann, 24 Jahre, vier Sprachen, hat bis jetzt als Kellner gearbeitet, kennt schon ziemlich die amerikanische Buchführung. Bescheidene Gehaltsansprüche. Chiffre **620**

Chef de réception, Schweizer, 29 Jahre, militärfrei, fachkundig und vertraut, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in Haus I. Ranges, als Chef de réception, Sous-Director, Sekretär, Kassier, oder ähnlichen Vertrauensposten. Eintritt kann sofort erfolgen. Prima Referenzen. Chiffre **453**

Chef de réception-Kassier- oder **Sekretärstelle** sucht solider, serioser Deutscher (Einjährig-Freiwilliger), im Hotelfach durchaus bewandert, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sowie mit der Buchhaltung (Kolonnensystem) vollständig vertraut. Prima Referenzen. Chiffre **616**

Directeur d'hôtel, marié, sans enfants, 37 ans, parlant 3 langues, très bonnes références, actuellement dans hôtel de premier ordre à Paris, cherche direction. Chiffre **321**

Hotelsekretärin. Gebildetes Fräulein 22 Jahre, deutsch, französisch und engl sch in Wort und Schrift, sucht für kommende Saison Stelle als Sekretärgehilfin event. Volontärin. Ch. **621**

Secrétaire. Jeune femme, 35 ans, connaissant français, anglais, allemand, dact., comptabilité en partie double, désire place comme secrétaire, pour la saison d'été. Excellentes références des hôtels de Paris. Adresse: **Mme. Harenger,** Grand Hôtel, **Tamaris-sur-Mer** (Var). (574)

Secrétaire. Jeune homme, parlant français et anglais, cherche place de secrétaire. Excellents certificats. S'adresser: **A. Falquier, Territet** (Vaud). (630)

Secrétaire. Italien, 24 ans, actuellement employé comme secrétaire, parlant 4 langues, cherche place de secrétaire ou chef de rang, pour la saison ou à l'année. Ecrire: **Angeli,** Grand Hôtel Royal, **Milan.** (429)

Secrétaire, 23 ans, très au courant de la comptabilité ainsi que de la réception, parlant correctement les quatre langues, cherche place du 15 mars au 15 juin. Chiffre **430**

Secrétaire. Allemand, au courant de la comptabilité administrative, cherche place comme secrétaire ou secrétaire-contrôleur, dans un hôtel de la Suisse française ou de la France, pour de suite ou plus tard. Chiffre **370**

Secrétaire. Demoiselle, 19 ans, ayant reçu bonne instruction commerciale, sachant parler et écrire français et allemand, cher he place comme secrétaire d'hôtel. Pourrait entrer de suite ou époque à convenir. Chiffre **555**

Secrétaire, jeune, 22 ans, diplômé de l'Ecole des Hôteliers, plusieurs années de pratique dans hôtels de premier ordre (système à colonnes), cherche place. Certificats et photographie à disposition. Adresser les offres à **Ch. Delisle,** Chemin Vinet 25, **Lausanne.** (2417) H B 11,776 H 10,747 L

Secrétaire-caissier. Jeune homme, 23 ans, parlant les 4 langues, bien au courant de la comptabilité, de la réception et du service de la salle, cherche place pour la saison d'été ou à l'année, dans une grande maison. Meilleurs certificats et références à disposition. Chiffre **490**

Secrétaire-volontaire. Jeune Suisse, ayant été sommelier, bien au courant de la tenue des livres d'hôtel (système à colonnes), parlant les trois langues et sachant écrire à la machine, cherche place pour de suite ou époque à convenir. Offres sub chiffre **O 11,938** à l'**Union-Réclame, Lucerne.** (2435)

Sekretär (II.). Intelligenter Jüngling, der das Kolonnensystem, sowie die übrigen Arbeiten der Hotelbuchhaltung kennt, sucht Stelle in Hotel, als II. Sekretär oder event. als Volontär. Französisch, deutsch, italienisch und ein wenig englisch. Offerten unter **H 532 N** an **Haasenstein & Vogler, Neuchâtel.** (2432)

Sekretär, Schweizer, 24 Jahre, gegenwärtig in Hotel ersten Ranges in Italien tätig, tüchtig, sehr gut präsentierend, mit allen vorkommenden Bureauarbeiten und dem Kolonnensystem vertraut, gelernter Kellner, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **657**

Sekretär, junger, tüchtiger, kaufmännisch gebildet, mit dem Kolonnensystem bestens vertraut, sowie mit allen Bureauarbeiten, Korrespondenz in 3 Sprachen, Maschinenschreiben, Kontrolle, Service, Réception, gut präsentierend, einige Saisons als Sekretär-Kassier tätig, wünscht auf kommende Saison passendes Engagement, event. Jahresstelle. Beste Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **530**

Sekretär, 27 Jahre, deutsch, französisch und italienisch sprechend sucht Engagement. Referenzen von erstn Häusern. Offerten an **Josef Riedl junior,** „Delevo", Innsbruck (Tirol). (565.

Sekretär, 27 Jahre, präsentabel, tüchtig und energisch, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, italienisch sprechend, mit sämtlichen Bureauarbeiten bestens vertraut, Maschinenschreiber, sowie in der Réception bewandert, sucht Stelle ab 1. April event. früher. Zeugnisabschriften und Photographie zur Verfügung. Gefl. Offerten unter Chiffre **B 11,943** an die **Union-Reklame, Luzern.** (24.6)

Sekretär-Contrôleur, junger Mann, im Fach tüchtig, der 3 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig als sekretär-Volontär in Stellung, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle in der Schweiz oder im Ausland. Chiffre **397**

Sekretär-Kassier. Schweizer, 24 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, kaum gebildet, perfekter, bilanzfähiger Buchhalter, in Kontrolle bewandert, zuverlässiger, ausdauernder Arbeiter, sucht Stellung bis Ende Mai. Eintritt sofort. Nur prima Referenzen erster Häuser. Bescheidene Ansprüche. Chiffre **613**

Sekretär-Kassier, Deutscher, 27 Jahre, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht auf Anfang Mai Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **491**

Sekretär-Kassier-Chef de réception. Tüchtiger, gebildeter Fachmann, Siddeutscher, mit feinen Umgangsformen, aus guter Familie, präsentationsfähig, energisch, der 3 Hauptsprachen mächtig, lange Zeit im Ausland tätig gewesen, mit prima Zeugnissen und Referenzen aus ersten Häusern, sucht Stellung als Sekretär, Kassier oder Chef de réception. Ch. **415**

Sekretär-Oberkellner-Chef de réception der leichter **Gérant-Posten.** Schweizer, gesetzten Alters, in allen Branchen der Hotellerie praktisch erfahren, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit good deal Verdienstmedaille bedacht, sucht über die Sommermonate passende Beschäftigung. Beste Referenzen. Chiffre **358**

Sekretär-Kassier oder **Oberkellner,** Oesterreicher, 29 Jahre, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, in allen Bureauarbeiten gut bewandert, sucht Stelle per sofort oder später. Beste Referenzen. Gefl. Offerten an: **Sekretär, Hotel Imperial, Raynaud, Dalmazien.** (570)

Sekretär oder **Volontär.** Suche in grösserem Hotel der Franz. Schweiz Saison- oder Jahresposten, als II. Sekretär oder Volontär. Offerten an **Fr. Menardi,** Grand Hôtel Moderne, **Rapallo** (Italien). (477)

Sekretär-Volontär. Jüngling, mit Handelsschulbildung, der deutschen und franz. Sprache in Wort und Schrift mächtig, sowie ziemlich gut englisch und italienisch sprechend, sucht Stelle als Sekretär-Volontär, in besserem Hotel. Offerten gefl. an **W. A., poste restante Thun (Kaserne).** (567)

Sekretär-Volontär, Holländer, 21 Jahre, militärfrei, des Französischen und Deutschen mächtig, sucht Stelle. Offerten sub **N. K. 698, Alg. Ann. Exp. A. de la Mar Azn. Amsterdam.** (24 3) B 11,886

Sekretär-Volontär. Junger Mann, der deutschen, französischen und italienischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Sekretär-Volontär. Chiffre **387**

Sekretär-Volontär, im 20. Altersjahre, militärfrei, gute Kenntnisse der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, Hotelfachschule besucht, wünscht Stelle in grösseres Hotel. Maschinenschreiber, Stenographie. Zeugnisse u. Photographie zu Dienstenten. Offerten unter Chiffre **B 11,827** an die **Union-Reklame, Luzern.** (2427)

Sekretärin. Junge, gebildete Tochter, die schon mehrmals Saisonstellen versehen hat, mit den Bureauarbeiten vertraut, sucht passende Stelle als II. Sekretärin oder event. Stütze der Hausfrau. Chiffre **556**

Sekretärin. Gewandtes, zuverlässiges Fräulein, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, geübte Maschinenschreiberin, mit guten Kenntnissen der Hotelbuchführung (Kolonnensystem), sucht Stellung als II. Sekretärin oder Volontärin, für kommende Sommersaison, event. früher, in der französischen Schweiz. Prima Zeugnisse. Chiffre **651**

Sekretärin-Directrice, fachkundig und vertraut, die drei Hauptsprachen beherrschend, sucht sich auf Frühjahr passend zu verändern. Bevorzugte ist in ungekündigter Stellung und besitzt beste Referenzen. Chiffre **638**

Salle & Restaurant.

Barmaid sucht Stelle auf Mitte Mai, als solche oder für Service, in erstkl. Restaurant. Chiffre **489**

Chef de rang au restaurant, 25 Jahre, die 4 Hauptsprachen perfekt sprechend, sucht Stelle in ob ger Eigenschaft, für kommende Sommersaison. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **531**

Maître d'hôtel de premier ordre, connaissant à fond la restauration et le bureau, parlant 4 langues, âgé de 29 ans, actuellement dans grand hôtel de 200 chambres, désire place pour la saison d'été ou à l'année, en Suisse française ou villes d'eaux en France. Références à disposition. Chiffre **344**

Maître d'hôtel. Suisse italien, 30 ans, 4 langues à perfection, actuellement dans hôtel de premier ordre en Italie, demande place pour l'été, dans la même qualité. S'adresser pour offres et informations au **Grand Hôtel Savoy à Rapallo (Gênes),** Italie. (646)

Maître d'hôtel ou **Concierge.** Jeune homme, suisse, connaissant anglais, allemand, français, espagnol et italien, désire place à l'année ou saison, bonnes références. Ch. **655**

Oberkellner, verheiratet, 30 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, in dem Bureau sich vertraut, mit Lazugnissen, und dessen Frau, ebenfalls gute Zeugnisse als Lingère besitzt und, suchen für Frühjahr Saison- oder Jahresstelle im gleichen Hause. Chiffre **373**

Oberkellner, Deutscher, 29 Jahre, 3 Sprachen in Wort und Schrift, energisch, gewandt, guter Restaurateur, sucht Stelle in erstkl. Hause, für März oder später. Chiffre **431**

Oberkellner, Schweizer, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht auf kommendes Frühjahr Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **378**

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre, sprachenkundig, tüchtiger Restaurateur, mit prima Referenzen aus nur Häusern ersten Ranges, sucht für Frühjahr Saison- oder Jahresstelle. Gegenwärtig in erstkl. Haus in Egypten als solcher tätig. Chiffre **562**

Oberkellner, Schweizer, 30er, sprachenkundig in Wort und Schrift, gewandter Restaurateur, mit prima Zeugnissen, sucht baldmöglichst Engagement, event. auch als Chef de service oder Restaurationskellner. Chiffre **632**

Oberkellner-Sekretär- oder sonstiges **Vertrauensposten** sucht durchaus tüchtiger Fachmann, mit prima Referenzen. Chiffre **467**

Obersaaltochter, der 4 Hauptsprachen, sowie des Saal- und Restaurant-Services völlig mächtig, sucht Stelle auf kommende Saison. Auch Jahresstelle wurde angenommen. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **645**

Restaurationstochter. Junge, nette Tochter, 3 Sprachen sprechend, welche den Restaurantservice gründlich kennt, sucht per sofort Stelle in feines Restaurant, event. als Obersaaltochter. Bern bevorzugt. Chiffre **573**

Saallehrtochter. Tochter, der 3 Hauptsprachen mächtig, wünscht Stelle in besseres Hotel, wo sie Gelegenheit hätte, den Saal- und Restaurationsservice gründlich zu erlernen. Photographie und gute Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **566**

Saaltochter. Junge Tochter aus geachteter Familie, deutsch und franz. sprechend, sucht auf 1. April Stelle als Saaltochter, in nur gutes Haus. Zeugnisse und Photographie z. D. Ch. **484**

Saaltochter. Junge Tochter, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht für kommende Saison Stelle als I. Saaltochter, in gutes Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Gefl. Offerten unter Chiffre **R. A. 118, poste restante Biel.** (509)

Saaltochter. Einfache, im Saal- und Restaurationsservice bewanderte Tochter aus guter Familie, deutsch, französisch und für den Service genügend englisch sprechend, wünscht für kommende Saison passende, selbständige Stelle, in gutes Hotel. Chiffre **546**

Saaltochter, junge, tüchtige, deutsch, französisch, etwas englisch und italienisch sprechend, sucht Saalstelle auf 1. Mai oder früher, in gutes Hotel oder Pension. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **560**

Saaltochter, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht passende Jahresstelle. Zeugnisse und Photographie z. D. Chiffre **390**

Saaltöchter. Zwei tüchtige, deutsch und franz. sprechende Saaltöchter, im Service sehr gut bewandert, suchen Stelle auf Mai, event. früher, in gutgehendem Hotel, für Saal oder Restaurant. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **614**

Saalvolontärin. Junge Tochter von 17 Jahren, schon ziemlich franz. sprechend, wünscht Stelle als Saalvolontärin, nach der ganz Schweiz, event. gegen Bezahlung von Lehrgeld. Gefl. Offerten an **Hotel Schnetzer, Konstanz.** (6 6)

Serviertochter, tüchtig und sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle in feines Restaurant oder Hotel. Eintritt nach Wunsch. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **322**

Serviertochter, beider Sprachen mächtig, durchaus tüchtig im Saal- und Restaurationsservice, sucht passende Saisonstelle in Hotel I. Ranges, auf April. Prima Zeugnisse. Ch. **520**

Serviertöchter. Zwei junge Töchter, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Service bewan ert, suchen Stelle in Saal oder Confiserie. Eintritt sofort oder nach Belieben. Chiffre **498**

Zimmer- oder **Restaurantkellner,** der 3 Hauptsprachen mächtig, 25 Jahre, Schweizer, mit prima Zeugnissen, sucht passende Stelle. Eintritt sofort. Chiffre **559**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger Mann sucht Stelle als Aide rôtisseur, in Grand Hôtel. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre **547**

Aide de cuisine, junger, tüchtiger, gelernter Pâtissier, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle bis Mitte April. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre **493**

Apprenti cuisinier. On désire placer un garçon dans sa 1ome année, comme apprenti cuisinier, dans bon hôtel. Ch. **393**

Apprenti cuisinier. On désire placer comme tel un jeune homme de bonne famille, sortant en avril pro hain du Collège industriel de Vevey. S'adresser à **Mr. A. Michel-Fonjallaz, à la Tour de Peilz** (Vaud). 24 2) H 87 V HD 11,971

Bäcker, selbständ ger, mit nur prima Zeugnissen, sucht Saisonstelle in gutes Hotel. Chiffre **542**

Chef de cuisine, 28 Jahre, der deutschen, englischen und französischen Küche und Sprache mächtig, in Entremets bewandert, s

Köchin. Junges, tüchtiges Mädchen, das der bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann, sucht Stelle neben Chef oder Köchin, zur Erlernung der feineren Küche. Eintritt 1. Mai. Chiffre **510**

Küchenchef, tüchtiger, sucht Stelle per 15. März oder für Saison. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **619**

Küchen- u. Officegouvernante. Eine durchaus brave und ernsthafte Tochter sucht Saison- oder Jahresstelle in erstkl. Hotel, als Küchen- event. auch als Officegouvernante. Deutsch u. französisch sprechend. Luzern oder Berner Oberland bevorzugt. Photographie sowie gute Zeugnisse u. Empfehlungen zu Diensten. Chiffre **514**

Küchenvolontärin. Junges, fleissiges Mädchen, sucht Stelle neben Chefköchin, in gutes Hotel oder Privathaus, um sich noch besser im Kochen auszubilden. Gefl. Offerten an **Lina Lehmann**, per Adr. Mme. Thormann-von Wurstenberger, Villa Rosenberg, **Bern.** (622)

Rötisseur. Pâtissier-Aide de cuisine sucht für die Sommersaison Stelle als Rötisseur, nach der franz. Schweiz. Empfehlungen und gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **586**

Volontaire-cuisinier. Jeune garçon, connaissant les deux langues, ayant fait 18 mois de volontariat dans le métier, cherche place dans la Suisse allemande, comme tel et avec rétribution. A l'occasion peut cuire seul. Bons certificats. S'adresser à **E. Decoppet**, inst., **Préverenges** (Vaud). (478)

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, erfahren, mit besten Zeugnissen erster Häuser, wünscht Engagement, am liebsten in erstkl. Berghotel oder nach dem Engadin. Beste Referenzen. Chiffre **408**

Etagengouvernante, tüchtig im Fache, ebenso Bureau, der drei Hauptsprachen mächtig, wünscht Engagement auf 1. April, in erstkl. Hotel. Chiffre **592**

Etagengouvernante, gesetzten Alters, sprachenkundig, mit langjährigen Referenzen, gegenwärtig in erstkl. Haus in Rom, sucht Stelle auf kommende Saison. Chiffre **618**

Etagenportier, tüchtiger, 27 Jahre, gross u. stark, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle in besseres Hotel der deutschen Schweiz, wenn möglich nach Luzern. Eintritt kann Ende März oder im April erfolgen. Gute Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **607**

Etagenportier, gesetzten Alters, die 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle auf nächste Saison. Ist noch in ungekündigter Stelle. Zeugnis und Photographie zu Diensten. Ch. **517**

Femme de chambre, parlant français, allemand, anglais, cherche place dans hôtel de premier ordre. Bons certificats à disposition. Chiffre **578**

Glätterin sucht Stelle zum Glätten oder in die Lingerie, für sofort oder später. Zeugnisse aus ersten Hotels z. D. Ch. **583**

Glätterin, tüchtige, sucht Stelle als Oberglätterin, für Saison- oder Jahr. Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre **497**

Gouvernante de lingerie, munie des meilleures références, très capable et expérimentée, depuis 12 ans dans hôtel de 1er ordre, connaissant aussi les étages, cherche engagement dans maison de 1er rang, pour l'été. Chiffre **406**

Lingère. Tochter, im Weissnähen und Flicken gewandt, sucht Stelle als Lingère, in kleineres Hotel, auf kommende Saison. Gefl. Offerten unter Chiffre **Za G 406** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, St. Gallen.** (2428) M B 11,848

Lingère. Weissnäherin (Arbeitslehrerin) sucht auf kommende Saison passende Stelle. Referenzen zu Diensten. Chiffre **535**

Lingère, ayant déjà servi pendant deux ans dans hôtel de 1er rang comme première lingère, cherche place analogue. Excellentes références à disposition. Ecrire à **M. Alfred Guyot-Fuhrer, Rue Dufour 49, Bienne.** (407)

Lingère I. Tochter gesetzten Alters, in der Lingerie und im Nähen tüchtig, sucht Saison- oder Jahres-telle. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Eintritt kann vom 1. April an erfolgen. Chiffre **647**

Lingère. Rechtschaffene Tochter, im Nähen gut bewandert, wünscht Stelle als II. Lingère. Chiffre **347**

Lingère, tüchtige, in der Hotellingerie bewandert, sowie im Nähen und Flicken geübt, sucht Jahresstelle auf Mitte März oder Anfang April. Chiffre **612**

Zimmermädchen, junge Schweizerin, 22 Jahre, deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel, auf kommende Saison. Gute Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Chiffre **580**

Zimmermädchen, zuverlässiges, Deutsch und Französisch sprechend, sucht Stelle in besserem Hotel auf 1. April. Ch. **642**

Zimmermädchen, tüchtiges, sucht Stellung in der französischen Schweiz in gutes Hotel. Gute Zeugnisse. Ch. **631**

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **476**

Zimmermädchen sucht Stelle auf kommende Saison, in Hotel I. Ranges. Beider Sprachen mächtig. Gute Referenzen zu Diensten. Chiffre **483**

Zimmermädchen, gewandtes, sucht auf kommende Saison Stelle in besseres Haus. Chiffre **524**

Zimmermädchen. Gut empfohlenes Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle in Basel, auf 1. April. Auskunft erteilt: **Notariat Masmünster** (Ober-Elsass). (541)

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. Chiffre **538**

Loge, Lift & Omnibus.

Commissionär, junger, intelligenter Bursche, sucht Stelle für nächste Saison, als Commissionär oder Liftier, in besseres Hotel, Graubünden bevorzugt. Gute Zeugnisse. Chiffre **486**

Commissionär oder **Liftier.** Jüngling von 14 Jahren sucht für kommenden Sommer Stelle in ein Hotel als Laufbursche oder Liftier, am liebsten im Engadin. Chiffre **640**

Concierge, Bündner, der 4 Hauptsprachen mächtig, seit vier Jahren in einer noch ungekündigten Stellung tätig, mit prima Referenzen, sucht Sommerstelle. Chiffre **427**

Concierge, Schweizer, 38 Jahre, tüchtig und erfahren, noch in ungekündigter Stellung in Haus ersten Ranges sucht sich gelegentlich zu verändern. Chiffre **460**

Concierge, Schweizer, 35 Jahre, der Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, zur Zeit an der Riviera, in erstkl. Hotel mit 350 Betten tätig, wünscht Sommerengagement. Ch. **889**

Concierge, 30 Jahre, deutsch, englisch, französisch und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Juni—September. Chiffre **486**

Concierge, Schweizer, 25 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht baldiges Engagement. Chiffre **477**

Concierge. Schweizer, 28 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, zurzeit in einem allerersterklassigen Hotel in Ägypten tätig, sucht Saison- oder Jahresstelle für Anfang April oder später. Chiffre **488**

Concierge, Schweizer, 32 Jahre, der 4 Sprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung für den Sommer. Berghotel bevorzugt. Chiffre **339**

Concierge, Schweizer, 36 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, gegenwärtig in einem erstklassigen Hotel Italiens tätig, sucht gelegentlich seine Stelle zu ändern. Beste Referenzen zu Diensten. Chiffre **654**

Concierge, 4 Sprachen mächtig, 31 Jahre alt, 173 cm. gross, mit guten, mehrjährigen Zeugnissen aus ersten Häusern, zurzeit in Nizza in Stellung, sucht auf 15. Mai oder 1. Juni Sommerposten. Chiffre **576**

Concierge, Suisse français, actuellement disponible après plusieurs années dans un des plus grands hôtels du Lac Léman, cherche place à l'année, en Suisse française de préférence. Meilleures références. Chiffre **372**

Concierge. Schweizer, tüchtig und im Hotelfach durchaus erfahren, sucht für den Sommer passende Stellung. Lang jährige Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten an **Concierge, Hôtel Royal, Biskra** (Algérie). (617)

Concierge, 29 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, militärfrei, gross und gut präsentierend, sucht Jahres oder Saisonstelle. Chiffre **603**

Concierge-Conducteur. Tüchtiger, erfahrener, sprachenkundiger Mann, 32 Jahre, sucht Sommerstelle als Concierge oder Conducteur. Chiffre **610**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 27 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Referenzen, sucht Stelle für die kommende Saison. Chiffre **633**

Conducteur, 28 Jahre, präsentabler, nüchterner Mann, Deutscher, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Saison Stellung als Conducteur, in gut gehendes Haus. Zeugnisabschriften und Photographie zu Diensten. Chiffre **474**

Conducteur oder **Concierge,** Schweizer, 33 Jahre, verheiratet, der 3 Hauptsprachen mächtig, solid und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahresstelle; daselbst wünschte auch die Frau, 32 Jahre alt, tüchtig, der 3 Hauptsprachen mächtig, eine Zimmerstelle. Eintritt nach Belieben. Beide noch in Stellung. Ch. **348**

Liftier, 19 Jahre, Schweizer, deutsch, franz. und etwas italienisch sprechend, sucht als solcher oder als I. Commissionnar Stellung auf 20. Mai oder später. Chiffre **481**

Portier, solider, tüchtiger, wünscht Stelle. Montreux oder Umgegend bevorzugt. Chiffre **379**

Bains, Cave & Jardin.

Kellermeister. Küfer, 26 Jahre alt, ernste Natur, in Holzarbeit und Kellerarbeit durchaus selbständig und vollständig erfahren, sucht Stelle als Kellermeister, in grosses Hotel oder Weinhandlung. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **523**

Kellermeister (Küfer), tüchtiger und nüchterner Arbeiter, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung in Hotel. Gefl. Offerten unter Chiffre **Z. A. 2476** an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Zürich.** (2438) M D 11,939 (Z 210 Gc)

Masseuse und **Badmeisterin,** patentierte, kundig in der Hydrotherapie, sucht Stelle auf kommende Sommersaison. Chiffre **545**

* Divers. *

Elektriker, 24 Jahre alt, mit guten Zeugnissen von I. Hotels, mit Stark- und Schwachstrom, sowie Dampfkesselanlagen vertraut, sucht Stelle für jetzt oder später. Chiffre **627**

Gouvernante. Gutempfohlene, zuverlässige Tochter, sucht Vertrauensstelle als Gouvernante, in besserem Hotel, am liebsten Jahresstelle. Chiffre **492**

Gouvernante. Deutschschweizerin, der vier Hauptsprachen mächtig, 33 Jahre, sucht per sofort Stelle als Gouvernante generale, Gouvernante-Caissière oder für Etage und Lingerie. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **563**

Gouvernante für **Office** oder **Etage,** mit prima Zeugnissen von Hotel I. Ranges, sucht Engagement in gutem Hause. Chiffre **600**

Hotel-Schlosser, tüchtiger, zuverlässiger, fachgeprüfter Heizer und Maschinist, selbständiger Monteur elekt. Licht- und Sonnerieanlagen, Wasserleitungen, Aufzüge etc., sucht Stelle auf Mai im In- oder Ausland. Prima Zeugnisse, Empfehlungen und Diplom des Tit. Schweizer Hoteliers-Vereins. Chiffre **626**

Hotelschreiner, tüchtiger, mit eigenem Werkzeug, sucht auf dieses Frühjahr Engagement. Gute Zeugnisse. Ch. **575**

Mechaniker und **Elektriker,** in allen Teilen, auch im Dampf- und Benzinbetrieb bewandert (macht alle Reparaturen, auch Neuanlagen), mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel, für sofort. Chiffre **551**

Stütze der Hausfrau. Fräulein, bisher in Hotelbureau tätig, suc t, zwecks welt-rer Ausbildung im Hotelfach, für kommende Saison, in gutem Hotel Stelle als Stütze der Hausfrau. Beste Empfehlungen. Chiffre **557**

Stütze der Hausfrau. Tochter aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, deutsch und ziemlich franz. sprechend, sucht sich im Hotelwesen auszubilden. Würde event. auch Stelle als Stütze der Hausfrau in feine Hotel-Pension annehmen. Ch. **487**

Stütze der Hausfrau. Dame, 30 Jahre, ernster Charakter, deutsch, französisch und italienisch in Wort und Schrift, sowie etwas englisch, sucht Stelle in Bureau oder zur weiteren Ausbildung als Stütze der Hausf au bei Familien-Anschluss. Beste Empfehlungen. Chiffre **273**

Stütze der Hausfrau. Junge Tochter, sprachenkundig, sucht auf kommende Saison Stelle als Stütze der Hausfrau oder sonstigen Vertrauensposten, am liebsten in Bayern oder Tirol. Chiffre **633**

Vertrauensposten als **Geschäftsführer, Sekretär** oder **Kassier** su ht junger Oberkellner, perfekt in den 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, kaufm. gebildet in der Widemann'schen Handelsschule in Basel. Gute Referenzen. Ch **434**

Vertrauensposten. Tochter aus guter Familie, von angenehmem Aeussern, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht in einem Höhenkurort Vertrauensstelle, im Buffet oder anderswo. Offerten sub Chiffre **O. F. 403** an **Orell Füssli-Annoncen, Zürich.** (2411) F B 11,801

Zeugnishefte & Anstellungsverträge

stets vorrätig für Mitglieder.

Offizielles Centralbureau in Basel.

Zeugniskopien besorgt schnell und billig **Maschinenschreibbureau J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern.** (A 11,305) 3204

Recommandé à mes compatriotes!

Gd Hôtel Victoria et des Ambassadeurs

à Hyères-les-Palmiers (Var).

Ascenseur. Bonne cuisine. Electricité.

903 **Arnold,** prop., de **Lucerne.**

Chef de cuisine.

Für ein Stadt-Hotel ersten Ranges (Jahresgeschäft) wird ein durchaus erstklassiger Küchenchef gesucht.

Offerten unter Beifügung von Photographie und Zeugniskopien, nebst Gehaltsansprüchen, sind unter Chiffre H 57 R an die Exped. ds. Blattes zu richten.

VELTLINER-WEINE

3235 **Feinste Original-Abfüllungen** B 11,918
Vorzügliche Fasslieferungen
M. CHRISTOFFEL, CHUR.

Sohn eines langjährigen Mitgliedes des Int. Hotelbesitzervereins, 24 Jahre alt, sucht

Vertrauensstellung

in einem Hotel I Ranges als:

Vertreter des Prinzipals, Direktor oder Empfangschef.

Suchender hat höhere Lehranstalten u. a. auch die Handelsakademie in Frankfurt a. M. und die Universität in Nancy besucht, hat als Kellner und als Sekretär in den ersten Hotels von Paris, Baden-Baden, London, Rom und Oberitalien gearbeitet. Er ist bescheidenen Charakters, aber energisch im Auftreten und mit allen Hotelarbeiten vollständig vertraut. In den Monaten März und April hat er noch eine Uebung als Offiziersaspirant zu machen. Eintritt daher erst vom 1. Mai ab möglich. Bevorzugt Stellung in Deutschland oder der Schweiz. Gehalt nach Uebereinkunft. Kaution kann ev. gestellt werden. Auf Wunsch Vorstellung. Gefl. Offerten unt. **H 60 R** an die Exped. d. Bl.

Hotel-Direktor.

Schweizer, 33 Jahre alt, präsentable Erscheinung, mit feinen Umgangsformen, solid und zuverlässig sowie vollkommen sprach- und fachkundig, wünscht unter bescheid. Ansprüchen **die Leitung eines mittleren oder kleineren Hotels** zu übernehmen. Bewerber war langjähriger Oberkellner.

Gefl. Offert. unter Chiffre **H 77 R** an die Exped. ds. Bl.

HOTELIER

cherche

DIRECTION

saison ou l'année. Références 1er ordre.

Offres sous chiffre **H 54 R** à l'administration du journal.

Allen Hotelangestellten

zur gefl. Anzeige, dass ich ihnen volle Pension mit Zimmer **nur 5 Fr. täglich** berechnen werde, sofern sie sich bei ihrer Ankunft als solche ausweisen können.

(390) **Clausen, Hôtel de la Gare, Genève.**

HOTEL-DIREKTOR

seit Jahren mit bestem Erfolg tätig, durchaus tüchtiger **Fachmann** in den 30er Jahren, mit geschäftskundiger Frau, der Hauptsprachen mächtig, in allen Zweigen des Hotel- und Restaurantwesens erfahren,

sucht Direktion

eines gutgehenden Hotels an besuchtem Fremdenort. Event. Pachtung. Ist Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins. Offerten unter Chiffre **H 71 R** an die Exped. ds. Bl.

Hochfeinen echten Bienenhonig

kontrolliert durch den Verein Schweiz. Bienenfreunde 2425

liefern vorteilhaft an Hotel- und Kurhausbesitzer (F B 11,738) O.F. 366

R. & J. Meier, Gross-Bienenzüchterei, Künten (Aargau).

Hotel zu verkaufen.

Bestrenommiertes, altbewährtes Hotel, mit Jahresverkehr und Fremdenpension. Kopfstation einer bündnerischen Bergstation, in zukunftsreicher Lage, mit zugehörigem Terrain, ist altershalber günstig zu verkaufen. Für kapitalkräftigen, tüchtigen Fachmann ein sehr vorteilhaftes Geschäft.

Selbstreflektanten erhalten Auskunft auf Anfragen unter Chiffre **E 1196 Z Haasenstein & Vogler, Zürich.** (B 11,836 H) 2423

Je puis recommander en toute confiance:

1 premier maître d'hôtel;
1 second maître d'hôtel-chef de salle;
1 chef de rang.

Pour tous renseignements prière de s'adresser à M. **Tuor,** propriétaire, **Tunisia Palace Hôtel, Tunis.** 70

Hotelier!

Versäumen Sie nicht Ihre Rohrmöbel **jetzt** reparieren und anstreichen zu lassen; es besorgt dies bestens D 11,942

2439 **F. Mannuss, Rohrmöbelfabrik, Luzern.**

Tüchtiger, seriöser und repräsentationsfähiger Fachmann, Schweizer, der 5 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, dem geschäftskundige Frau zur Seite steht, gegenwärtig als Direktor eines erstkl. Hotels in Italien tätig, sucht auf nächsten Sommer, eventuell fürs ganze Jahr Engagement als

Direktor in Hotel I. Ranges.

Prima Referenzen und Photographie zu Diensten.
Offerten unter Chiffre **H 35 R** an die Exped. ds. Bl.

Maison fondée en 1796

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY 372

Propriétaire à Neuchâtel

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: **V. Pâder,** au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: **J. & R. McCracken,** 38 Queen Street City EC.
Dépôt à New-York: **Cusenier Company,** 110 Broad Street.

DEPOSÉ

Hotel-Verkauf.

Gutgehendes **Jahresgeschäft mit 55 Betten,** in bester Lage einer schweizerischen Grosstadt, mit vorzüglicher Klientel (Familien und Geschäftsreisende), ist

preiswürdig zu kaufen.

Gefl. Anfragen von **Selbstreflektanten** befördert unter Chiffre **H 58 R** die Exp. d. Bl.

Chef de réception

28 jährig, kaufmännisch gebildet, der vier Sprachen mächtig, seit fünf Saisons als solcher in gleichem Hotel tätig, sucht **Direktorstelle** für den Sommer oder Jahresposten.

Offerten unter Chiffre **H 61 R** an die Exped. ds. Bl.

Eine deutsche Dame, fremder Sprachen mächtig, Besitzerin einer grösseren Sommer-Pension in Thüringen, wünscht während der Wintermonate — Herbst 1908 — die

Leitung einer Winter-Pension

in der Südschweiz oder Riviera zu übernehmen, oder sich daran zu beteiligen.

Offerten unter Chiffre **H 73 R** an die Exped. ds. Bl.

MONTREUX

Hotel Eden.

In allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 373

Modernster Komfort. Garten.

Fallegger-Wyrsch, Bes.

St. Galler Stickereien liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen in nur Prima-Qualität (N 9578) **Gebert-Müller, St. Gallen 66.** Man verlange Musterkollektion. (3116) Reichhaltige Auswahl. **Für Braut- und Kinderausstattungen speziell empfohlen.**

Hotel-Pension

in schönster, zukunftreichster, bevorzugter Lage in Zürich mit grossem, feinem Restaurant in vollem Betriebe, ist altershalber

zu verpachten

(franz. Pachtvertrag) event. **zu verkaufen. Rendite nachweisbar.**

Offerten von kapitalkräftigen Fachleuten befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **H 75 R.**

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnissehalber wird im Oberengadin in Prima-Lage für Kur- und Sportzwecke ein gut gehendes Hotel (mit 60 event. 100 Betten). Jahresgeschäft, im Herbst event. auch früher **zu verkaufen gesucht.**

Anzahlung Fr. 100.000. —

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 55 R** an die Expedition dieses Blattes.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterr.

Schwerversilberte Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Kochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz,
Luzern
Pilatushof
gegenüber Hotel Viktoria.

Preis-Courant gratis und franko.

HAUS-VERKAUF

St. Moritz-Dorf. Ein in bester Geschäftslage gelegenes, neuerbautes Haus, mit drei schönen Läden und zwei schönen Wohnungen wird Familienverhältnisse halber aus freier Hand verkauft.

Auskunft erteilt: (H A 11,098) 3184

Engadinerbank Filiale St. Moritz.

Weinhandlung
Albert Bächler & Cie.
Kreuzlingen. (R 10942)

Spezialitäten in Ostschweizer und Tyrolerweinen
aus besten Lagen.

Generalvertreter der Häuser
J. Calvet & Cie.
Bordeaux. Cognac (Charente). Beaune (Côte d'or).

Hermann Trapet, Bonn a/Rh.

J. Rukstuhl, Basel

erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung
Centralheizungen
aller Systeme
Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

3199 (O 9955)

Vornehme
Hotel-Pension
zu verkaufen

in starkbesuchtem, evangelischem Höhenkurort. 40 Betten, Zentralheizung. Preis Mk. 128,000, Anzahlung zirka Mk. 20,000. Vorzügliche Rente, Logiseinnahme allein jährlich über Mk. 10,000. Auch für Dame sehr geeignet.

Offerten unter Chiffre **H 72 R** an die Exped. ds. Bl.

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben
Eine amerikan. Mammuth-Dampfmangel

Zylinderlänge 2900, Durchmesser 800 mm. Diese Mangel ist noch in sehr gutem Zustande und für grossen Hotel-Betrieb geeignet. Offerten unter Chiffre **J 8091 B** an die **Union-Reclame, Luzern.** 3088

Philipp Frank, Schlitz (Hessen)

Weberei leinener, auf dem Rasen gebleichter
Tischzeuge, Handtücher, glatter Leinen
für Betten, Küchenwäsche. Einweben von Inschriften.
Wegen Preise und Muster wende man sich an den Generalvertreter:

3162 (R 2264 Z) **A. Hirsch, Zürich IV.**

Hôtel de 1er rang

dans la Suisse française cherche
Directeur marié

expérimenté dans toutes les parties de l'hôtellerie. Place à long contrat. Entrée au mois d'avril.

Envoyer photographie et références avec copies de certificats à l'adm. du journal, sous chiffre **H 68 R.**

Für Hoteliers und Restaurateure!

Zu verkaufen, zum halben Wert des Anschaffungspreises, eine Anzahl guterhaltene, versilberte **Christofle-Platten** (ovale und runde, 30—57 cm.), **Saucières, Servierbretter** (Alpaka), **1 Empire-Tafelaufsatz** (cuivre poli) mit Girandolen und Prismen, sehr passend für Festlichkeiten und Buffetarrangements.

Gefl. Offerten unter **H 59 R** an die Exp. d. Bl.

A louer

pour le 1er avril 1908 à
Montreux

Place de la nouvelle gare
Hôtel moderne

60 lits, grand restaurant, salle pour sociétés, terrasse, chauffage central, lumière électrique, gaz, ascenseur et monte-charge. 2402
Confort moderne.

Offres sous chiffre **B 11,709** à l'**Union-Réclame, Lucerne.**

FABRIK

für **seidene Lampenschirme** in der Schweiz übernimmt Neuanfertigung, sowie
Neuüberziehen von Lampenschirmen
jeden Musters und Stilart zu den günstigsten Bedingungen.

Offerten unter Chiffre **H 66 R** an die Expedition dieses Blattes.

B 11,480) 3211

Zu verkaufen:
Wirtschaftswesen 1a. Geschäft

für tüchtigen Wirt
mit ca. 30 Mille Anzahlung.
Sehr schöne Existenz.
Auskunft erteilt:
Brupbacher-Grau
Zürich-Enge
M B 11,590 **Tödistrasse 36.** 3219

Versende guten, gesalzenen, vollfetten (B 11,846) 2429
Emmenthaler-Käse

eigenes Produkt. Laibweise à **Fr. 1. 80** per **1 Ko.**

J. Schneeberger, Käser
Waasen (Emmenthal.)

HOTEL 2403
zu kaufen gesucht.

Seriöse, tüchtige Wirtsleute suchen mit Antritt auf 1. April a. c. ein **nachweisbar** flott gehendes
Hotel oder Gasthof

zu kaufen. Als Anzahlung würden zwei neue, solide Zinshäuser in der Stadt Basel mit einer Verrechnung von Fr. 35,000.— in Zahlung gegeben.

Detaillierte Offerten erbeten an die **Vermietungs- und Verkaufs-Zentrale in Zürich,** Bahnhofstrasse 16. (B 11,693)

(E 6830) 3501

Hotelküche.

Täglich frisch:
Reinkultivierte, erstklassige
Brunnenkresse

Schnittlauch u. Petersilie
von meinen 3208
Spezialkulturen.
Probekörbe von **Fr. 1. 50** an.
Prospekt gratis und franko.
Prompte und billigste Bedienung.
M. Motzet, Handelsgärtnerei
(A 11,327) **Wynau** (Bern.)

Hotel-Bibliotheken

finden reichste Auswahl von
ca. 4000 Werken
zu sehr billigen Preisen in unserem eben erschienenen Kataloge 319:
Belletristik;
ebenso grosse Auswahl von
Reisewerken etc.
in uns. Catalog 317. 2422 (H 1273 Q)
Basler Buch- & Antiquariatshandlg.
vorm. A. Geering. B11,837H

Dynamos à vendre.
A vendre trois dynamos, courant continu, 25 et 45 chevaux, 110 et 230 volts, en bon état, avec appareils accessoires. Conviendraient pour petites installations, ou installation d'hôtel ou e'usine. 2414

S'adresser à la **Société pour l'éclairage électrique de Martigny-Ville.** (H 21,046 L)

A la même adresse, à vendre 150 becs d'accumulateurs, en verre, dimensions: Haut. 485 mm., long. 350 mm., larg. 215 mm. H B 11,799

Parquet-Bodenwichse

feinste Qualität mit **20 %, Bienenwachs** (Garantie) Zitron- oder Orangegelb, versendet in Blechbüchsen von 5 kg. an per Kilo à **Fr. 1. 50** franko gegen Nachnahme die Wachswarenfabrik

3229 **M. Herzog** B 11,781
in **Sursee** (Kanton Luzern.)

Stille oder tätige Beteiligung

in Warengeschäft, Fabrik, Hotel, Patentverwertung, Liegenschaft, event. Kauf, sucht tüchtiger und kaufm. gebildeter jüngerer, kapitalkräftiger Mann. (H e 1461 Y) H D 11,973

Offerten unt. Chiffre **K. H. 981, Hauptpost, Bern.** 2444

Welt-Fortschritt

ist nebenstehender
Rasier-Apparat.

Mit solchem kann sich jeder selbst, wenn des Rasierens unkundig, mit Leichtigkeit rasieren. Einschneiden garantiert unmöglich, auch bei stärkstem Bart. Sehr praktisch, somit für jedermann unentbehrlich.

Preis nur Fr. 3. 50

Versand:
H. Maag, Töss
3205 (A 2311 Z) (Zürich)

Naturweine.

Neuer Tessiner	Fr. 22.—	per 100 Liter.
Piemonteser	„ 30.—	
Barbera, fein	„ 40.—	
Chianti, extra	„ 50.—	

ab Lugano, geg. Nachn. Muster gratis. Für halbe u. ganze Waggon Spezial-Preise nebst Konditionen verlangen. Billigste Bezugsquelle.

Gebrüder Stauffer, Lugano.
(B 2377 Z) 3236

Hotel oder Pension gesucht

zu käufl. Uebernahme. Gleichviel ob Stadt oder Fremdenplatz. Gute Lage und Rendite wird verlangt.

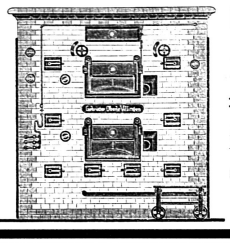
Gefl. Offerten unter Chiffre **N 1314 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** (H O 11,941) 2437

Beteiligung.

Oberkellner-Sekretär od. Sekretärin findet **Beteiligung** an flottem Hotel an stark frequentiertem Fremdenorte mit grosser Zukunft, am Thunersee.

Gefl. Offerten **X. 52, oste-restante, Cannes.**

Beste Mittel gegen Schwabenkäfer, Russen etc. Fr. 2.—, gegen **Wanzen** Fr. 2.— (präpariert von einem patent. schweiz. Apotheker) versendet unter **Garantie totaler Ausrottung: J. Urech,** Buchdrucker, **Brunegg** (Aarg.) Zeugnisse franko zu Diensten. 3238 (C 2385 Z)



Gebrüder Oberle
in Villingen (Baden)
Backofenfabrik.

Fabrik für Bäckerei- und Konditorei-Maschinen u. Geräte
Wir halten uns den Herren Hoteliers im Bau moderner Backöfen bestens empfohlen.
Referenzen grosser Hotels!
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch bereitwilligst.
35jährige Erfahrung!
Katalog kostenlos. 3177 (E 10948)

Konkurs-Steigerung.

Im Konkursverfahren gegen **Emil Dähler,** gewesener Landwirt und Gemeindepräsident in **Blumenstein,** gelangen **Montag, den 16. März nächsthin,** nachmittags 3 Uhr, in der **Wirtschaft zum Bad in Blumenstein,** an eine öffentliche Steigerung, folgende

Liegenschaften:

Die **Bad- und Wirtschaftsbesitzung** zu Blumenstein, enthaltend:

1. Das Pensionshaus, brandversichert für Fr. 39,000.—
2. Ein Badhaus mit Wirtschaftslokal, brandversichert für Fr. 10,600.—
3. Ein Tanzsaal mit Dachzimmer, brandversichert für Fr. 8400.—
4. Ein Wohnstöcklein, brandversichert für Fr. 3,400.—
5. Eine Scheune, brandversichert für Fr. 3,700.—
6. Drei auslaufende Brunnen.
7. An Gebäudeplätzen, Hofraum, Garten, Anlagon und Obstgarten 1 Hektar, 17 Ar.
8. Eine Schwefelwasserquelle.

Grundsteuerschatzung Fr. 72,690.—
Amtliche Schatzung „ 75,000.—

Auflage der **Steigerungsgedinge** vom **4. März 1908** an auf dem Konkursamt Thun.

Thun, 25. Februar 1908.

Konkursamt Thun:
Itten.

2430 H B 11,899

Witwe, fein gebildet, in hocharistokratischen Häusern Frankreichs tätig gewesen, als Directrice durchaus energisch, tüchtig und erfahren im Hotelwesen, sprachenkundig und weltgewandt, sucht Jahresstelle als

DIRECTRICE

in feineres Hotel oder Fremden-Pension. Würde sich event. auch mit Kapital beteiligen. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten nnter Chiffre H 52 R an die Exp. d. Bl

---

die Erzeugnisse der (A 11,173) 3196
Conservenfabrik Seethal in Seon
und überragen alle anderen Marken an
feinem Geschmack und **natürlichem Aussehen.**

OCCASION!

Zu verkaufen eine komplette **Dampfwäscherei-Einrichtung,** Dampfkessel, Dampfmaschine, Zentrifuge, Dampfmangel u. Trockenanlage. Leistung 3—500 Ko. pro Tag Flachwäsche. Die Einrichtung ist von der berühmten Fabrik Gebr. Poensgen in Düsseldorf und in tadellosem Zustande. Wird auf Verlangen von der Fabrik wieder montiert. Verkaufspreis sehr billig; nur wegen Geschäftsaufgabe. Offerten unt. Chiffre **H 14 R** an die Exp. ds. Bl.

Internat. Knaben-Institut Vogelsang
für Sprachen und Handelsfächer
Gegründet 1903. — Vergrössert 1907. (H 2275 N)
Neueville bei Neuenburg (früher Payerne.)

Vorbereitung für **Handel, Bank- u. Hotelfach.** Grosser Park u. Spielplätze. Zahlreiche Referenzen. Mässige Preise. (H A 11,346) 3207
Man verlange Prospekt etc. vom Direktor u. Besitzer: **J. F. Vogelsang**

Export - Fabrikation - Import
C. Hürlimann & Söhne
Luzern — Mailand
G 7684 3081

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Emmenthaler-, Shrinz- und Parmesankäse

Hotel-Verkauf.

Am 5. März ds. Jahres wird das wohlrenommierte, vielbesuchte

Hotel Waldmühle zu ***Villingen*** (Schwarzwald) versteigert.

Anschlag Mk. 155,000.—

samt Inventar, das mit **Mk. 75,000.—** in der Feuerversicherung ist. Die Gebäulichkeiten sind mit **Mk. 127,800.—** versichert. Der Zuschlag erfolgt auch wenn der Anschlag nicht geboten wird.

Das Hotel ist ganz **neu umgebaut**, verfügt über 50 Fremden- und 14 Personalbetten, hat grossen Speisesaal und Restaurationsräume und grossen schattigen Restaurationsgarten, anstossend an schönen Geflügel- und Tierpark, in dessen Mitte sich der Tennisplatz befindet.

Beliebter bekannter Sommeraufenthalt und Ausflugspunkt.

Das ganze Jahr geöffnet.

Beim Hotel ist grosses Wiesengelände und eigene Wasserkraft mit ganz neuer Turbinenanlage zur Erzeugung des eigenen elektrischen Lichtes und zur Abgabe der überschüssigen Kraft ans städtische Elektrizitätswerk.

Selten wird sich Gelegenheit bieten,

ein so schönes Anwesen unter so günstigen und aussichtsreichen Umständen zu erstehen.

56 Nähere Auskunft erteilt:
1. **Gebrüder Oberle,** Backofenfabrik, **Villingen.**
2. **Joseph Schleicher,** Eisenhandlung, „
3. Rechtsanwalt **Schloss,** „

Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewobenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devise und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Eigene Naturbleiche. ¤ Konfektionsatelier. 389

GRAND PRIX PARIS 1900 □ HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904

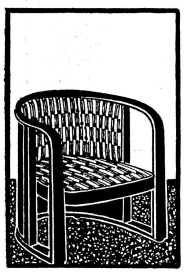
□ □ □

ERSTE OESTERREICHISCHE AKTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOEBELN □ □ □ □ AUS GEBOGENEM HOLZE □ □ □ □

JAKOB & JOSEF KOHN ✿ WIEN

NIEDERLAGE **BASEL** ST. LEONHARDSTR. 9

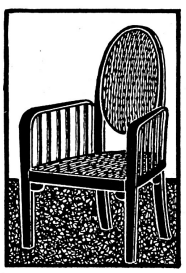
393



CAFÉ-, RESTAURANT- & HOTEL- □ □ □ EINRICHTUNGEN □ □ □ SCHLAFZIMMER-, SPEISEZIMMER-, SALON- UND FANTASIE-MÖBEL IN GRÖSSTER AUSWAHL UND □ □ IN ALLEN PRREISLAGEN □ □

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH □ ALLE FIRMEN DER HOTEL- □ □ BEDARFSARTIKEL-BRANCHE □



Aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen

ein in bestem Gang sich befindliches und modern eingerichtetes

Hotel (Jahresgeschäft)

in südlicher Gegend der Schweiz zu vorteilhaften Bedingungen.

Offerten unter Chiffre **H 67 R** an die Exp. d. Bl.

Leere Malagafässchen

kauft zu guten Preisen

Ferd. STEINER, Weinhdlg.

Winterthur. 409

Hotel od. Pension in Lugano

zu pachten eventuell zu kaufen gesucht. 2419

Offerten an **Postfach 20,184 Lugano-Paradiso.** (B 11,810)

A vendre à Leysin

un **bon**

HOTEL-PENSION

comprenant café, doux salles à manger, galeries et 20 chambres. Revenu assuré. 50

S'adresser à **H. Teuthorcy, Le Sépey** (Vaud).

Zum Verkaufen event. Verpachten

einen gut eingeführten Gasthof im Frutigtal. Tausch gegen Liegenschaft nicht ausgeschlossen.

Für nähere Auskunft wende man sich unter Chiffre **A 11,316** an die **Union-Reklame, Luzern.**

(A 11,316) 2348

A 11,104 **Lauber-Bühler** LUZERN

L SCHUTZMARKE B L

Kaffee-Spezialhaus

Grossrösterei-Betrieb.

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 401

Als Geschäftsbücher für Hotel auf Lager

H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 392

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

Player-Pianos als gewöhnliches Piano und als Pianola spielbar. 3103

Piano-Orchestrions elektrisch und mit Gewichtauzug, wunderbare Konzert- und Ballmusik, 6—30 Musiker ersetzend. LL 1854

Piano-Mignon reproduziert das Spiel des grössten Pianisten, wie Paderewsky absolut naturgetreu.

A. Emch, Montreux.

Permanente Ausstellung unter dem Montreux Palace Hôtel.

Feinsten **Emmenthalerkäse**

per 5 Kg. zu **Fr. 10.—**

II. Qualität per 5 kg. zu **Fr. 9.—**

feinsten Tilsiterkäse

per kg. **Fr. 1. 90**

feinste Tafelbutter

zu Tagespreisen versendet prompt und franko gegen Nachnahme

Gs. Flückiger-Lehmann

A 11,439 **Langnau i. E.** 3209

3185 (A 2295 Z)

Zu verkaufen:

Hotel II. Ranges

im Bahnhofquartier Zürich

Ausgezeichnetes Jahresgeschäft

Anzahlung ca. Fr. 100,000.

Auskunft erteilt:

Brupbacher-Grau

Zürich-Enge

M B 11,588 **Tödistrasse 36.** 3220

Zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten ein grosses, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes

altrenommiertes Hotel

in verkehrsreichem Bezirkshauptort des Kantons Zürich, mit grossen Stallungen, Holz-, Markt- und Brückenwaagegerechtigkeit. Weit und breit beliebtes Ausflugsziel für Hochzeiten, Schlittenpartien usw.; regelmässiger Versammlungsort grosser Volkstagungen. Ertrag von Stallung und Brückenwaage vorab Fr. 6—7000. Uebriger Jahresumsatz nachweisbar 72—85 Mille, in Militärzeiten bis 92 Mille. Kaufpreis inkl. reichhaltiges Inventar 230,000 Franken. Anzahlung nach Uebereinkunft. 47

Auskunft erteilen **Adolf Lätsch-Frei & Jean Diener,** Inkasso- und Geschäftsbureau „zum Strauss" in Winterthur.

Rod. Urech

Weinhandlung

Neuchâtel.

3140 Spezialität: (P 2185 Z)

Neuenburger-Weine

(Stadtgewächs)

Waadtländer- und **Rote französische Tisch-** und **Flaschenweine.**

---

401 Hotels

verwenden zum Entfernen von Rostflecken Keller's

Rostfleckenwasser

garantiert unschädlich für Stoff und Farbe. Leichte Anwendung. Fr. 6.— per Liter. Musterfl. gegen 50 Cts. in Briefmarken.

Chem. Fabrik Stalden im Emmenthal.

3120 (N 9747 a)

Fabrique de Chalets suisses

Médaille d'argent MILAN 1906

Construction de chalets à doubles parois résistant à toutes les intempéries et procurant le maximum de confort et d'isolation.

Spring frères ▪ Genève

TÉLÉPHONE 777

Chalets facilement démontables, à bon marché, habitables toute l'année. Système breveté. — Renseignements, projets, devis et visites gratis sur demande.

MAZOTS — PAVILLONS

Garages d'autos

(a 11,195) 3210

H. Tröger, Göthestrasse 22, Zürich

empfiehlt sich bestens zur Lieferung von

Rex-Flint-Dach, ein wollfilzh. Bedachungsmaterial von enormer **Wetterbeständigkeit** und **Wasserdichtigkeit,** enthält **kein Teer,** bleibt **immer geruchlos** und **tropft niemals.** Für **Alphütten, Bienenhäuschen,** ferner als Ziegel- und Schieferunterlage noch besonders zu empfehlen.

Isolierpapier „Ibex Extra" höchst **wasser- und luftdicht,** sehr empfehlenswert als **Tapeten- und Linoleumunterlage;** ferner für **Parquetböden** und als **Zwischenlage für Wände und Decken.**

Adiodon, kaltflüssiger, **säure- u. wetterbeständiger** schwarzer Anstrich; schützt Eisen vollkommen vor Rost, daher sehr vorteilhaft für eiserne Behälter; auch für Beton.

Isolierlack, weiss; vorzüglich für Ställe etc. weil sehr beständig gegen Säuren und Feuchtigkeit.

Pyrolin, eine helle, geruchlose, giftfreie Flüssigkeit von grosser Klebkraft. Bestrichenes Holz kann **niemals brennen, noch faulen.** Pyrolin schützt Mauern vor Zerfall, deckt vorzüglich u. trocknet rasch.

Kronsteiners Emailfaçadefarben sind sprichwörtlich wetterbeständig; sehr ausgiebig, waschbar, halten auf Holz, Stein, Gips, Eisen etc.; **decken mit einem Strich vollkommen,** trocknen sehr rasch und sind billig.

„Blitz" Kalk- und Wasserfarbenanstreichmaschine von unübertroffener, leistungsfähiger und solider Bauart; zahreiche Referenzen.

Stahldrahtbürsten für Obstbäume, Parquetböden, Steinfussböden, zum Abkratzen von Rost, Farben etc. (Zä 1497 g) 3225

Reelle und billigste Bedienung.

B 11,765 **Dessert-Artikel** 3226

Waffeln (Marke „Papagei")

Biscuits, Zwiebacks, Geleefrüchte, Bananen.

Aktiengesellschaft vorm. Rooschüz, Heuberger & Co., Bern.

Wir bitten illustr. Kataloge und Preislisten zu verlangen.

Für Garten- und Parkanlagen

empfehle meine grossen und schönen Vorräte in

Garten-Artikeln

(B 11,719) als: 3224

Obstbäume, Zierbäume, Ziersträucher, Lorbeer, Ziertannen, Rosen, Schnittblumen, Gruppenpflanzen etc.

7 Jucharten Pflanzareal!

Uebernahme von neuen Gartenanlagen.

Rob. Stalder, Handelsgärtner, **Meggen** (Luzern).

Schweizer Hotelier, Ende der 30er Jahre, Besitzer eines erstklassigen Hotels der ital. Riviera, sucht für kommende Sommersaison passende Beschäftigung als

Direktor, Gerant oder Chef de réception.

Offerten unter Chiffre **H 62 R** an die Exp. d. Bl.

Grosses Lager

in

Ostschweizer-Weinen

Tiroler ¤ Veltliner
Bordeaux
Waadtländer
Walliser
Dessertweine
Champagner

B 11,838 F (O. F. 306) 3231

Coupierweine

Muster gratis und franko. — Leihgebinde zur Verfügung.

Hotel-Direktor

32 Jahre alt, präsentable Erscheinung, mit langjährigen Referenzen in gleicher Eigenschaft, sucht sich zum Frühjahr zu verändern. Offerten unter Chiffre **H 41 K** an die Exp. d. Bl.

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg

VON und NACH **LONDON**

geht über 358

Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.